JUGENDMAGAZIN DES HANDWERKS

handfest

Handwerk Extra

Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik | Augenoptiker/in | Ausbaufacharbeiter/in | Automobilkaufmann/frau | Änderungsschneider/in | Bäcker/in | Baugeräteführer/in | Bauten- und Objektbeschichter/in | Bauwerksabdichter/in | Behälter- und Apparatebauer/in | Bestattungsfachkraft | Beton- und Stahlbetonbauer/in | Betonstein- und Terrazzohersteller/in | Bodenleger/in | Bogenmacher/in | Bootsbauer/in | Böttcher/in | Brauer/in und Mälzer/in | Brunnenbauer/in | Buchbinder/in | Büchsenmacher/in | Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in | Bürsten- und Pinselmacher/in | Chirurgiemechaniker/in | Dachdecker/in | Drechsler/in | Edelsteingraveur/in | Edelsteinschleifer/in | Elektroniker/in | Elektroniker/in für Maschinen und Antriebstechnik | Estrichleger/in | Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten | Fachkraft für Metalltechnik | Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice | Fachkraft für Speiseeis | Fachkraft für Veranstaltungstechnik | Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk | Fahrradmonteur/in | Fahrzeuglackierer/in | Feinoptiker/in | Feinwerkmechaniker/in | Feuerungs- und Schornsteinbauer/in | Flechtwerkgestalter/in | Fleischer/in | Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in | Fotograf/in | Fotomedienfachmann/frau | Friseur/in | Gebäudereiniger/in | Geigenbauer/in | Gerber/in | Gerüstbauer/in | Glasapparatebauer/in | Glasbläser/in | Glaser/in | Glas- und Porzellanmaler/in | Glasveredler/in | Gleisbauer/in | Goldschmied/in | Graveur/in | Handzuginstrumentenmacher/in | Hochbaufacharbeiter/in | Holzbildhauer/in | Holz- und Bautenschützer/in | Holzblasinstrumentenmacher/in | Holzspielzeugmacher/in | Hörgeräteakustiker/in | Informationselektroniker/in | Kanalbauer/in | Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/in | Kaufmann/frau für Büromanagement | Keramiker/in | Kfz-Mechatroniker/in | Klavier- und Cembalobauer/in | Klempner/in | Konditor/in | Kosmetiker/in | Kürschner/in | Land- und Baumaschinenmechatroniker/in | Maler/in und Lackierer/in | Maschinen- und Anlagenführer/in | Maskenbildner/in | Maßschneider/in | Maurer/in | Mechaniker/in für Reifen- und Vulkanisationstechnik | Mechatroniker/in | Mechatroniker/in für Kältetechnik | Mediengestalter/in Digital und Print | Mediengestalter/in Flexografie | Medientechnolog(e/in) Druck | Medientechnolog(e/in) Siebdruck | Metall- und Glockengießer/in | Metallbauer/in | Metallbildner/in | Metallblasinstrumentenmacher/in | Modist/in | Müller/in – Verfahrenstechnolog(e/in) in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft | Oberflächenbeschichter/in | Ofen- und Luftheizungsbauer/in | Orgel- und Harmoniumbauer/in | Orthopädieschuhmacher/in | Orthopädietechnik-Mechaniker/in | Parkettleger/in | Polsterer/Polsterin | Polster- und Dekorationsnäher/in | Raumausstatter/in | Rohrleitungsbauer/in | Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker/in | Sattler/in | Schilder- und Lichtreklamehersteller/in | Schneidwerkzeugmechaniker/in | Schornsteinfeger/in | Schuhmacher/in | Segelmacher/in | Seiler/in | Silberschmied/in | Spezialtiefbauer/in | Steinmetz/in und Steinbildhauer/in | Straßenbauer/in | Stuckateur/in | Süßwarentechnolog(e/in) | Systemelektroniker/in | Technische/r Modellbauer/in | Technische/r Produktdesigner/in | Technische/r Systemplaner/in | Textilgestalter/in | Textilreiniger/in | Thermometermacher/in | Tiefbaufacharbeiter/in | Tischler/in | Trockenbaumonteur/in | Uhrmacher/in | Vergolder/in | Wachszieher/in | Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/in | Weintechnolog(e/in) | Zahntechniker/in | Zimmerer/Zimmerin | Zupfinstrumentenmacher/in | Zweiradmechatroniker/in |

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Girls' Day

Mädchen-Zukunftstag

Mädchen entdecken Berufe in Technik, Industrie, IT, Handwerk und Naturwissenschaften

www.girls-day.de

kompetenzzentrum
TECHNIK • DIVERSITY • CHANCENGLEICHHEIT

GEFÖRDERT VON

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION

AKTIONSPARTNER

DGB

INITIATIVE D21

Bundesagentur für Arbeit

Bundes Eltern Rat

BDA

DIHK Deutscher Industrie- und Handelskammertag

ZDH

BDI

UNTERSTÜTZT DURCH

KONFERENZ

GMK

INHALT

Handwerk Extra

DUALE BERUFSAUSBILDUNG /// lernen und anwenden	04
ENERGIE UND UMWELT /// Wasser, Luft und Feuer	08
MOTOREN UND KAROSSEN /// mobil und auf Tour	10
FARBEN UND OBERFLÄCHEN /// schön gestaltet	14
TEXT, BILD UND TON /// künstlerische Ader und viel Talent	18
MENSCH UND GESUNDHEIT /// von Kopf bis Fuß	22
LEBENSMITTEL /// köstlich und gut	24
BAU, AUSBAU UND HOLZ /// hoch oben, tief unten und richtig modern	27
DIENSTLEISTUNGEN /// gut im Gespräch	33
METALL /// viel Glanz, viel Technik	34
STYLING UND MODE /// schick und charmant	40
HANDWERK IM ÜBERBLICK /// Organisation und Struktur	43
ELEKTRO UND IT /// Netze und Systeme	44
NACH DER AUSBILDUNG /// Karriere machen im Handwerk	47
BERUFE /// Berufe des Handwerks im Überblick	48
KONTAKT /// Handwerk vor Ort	50

www.handfest-online.de www.facebook.com/handfestonline

IMPRESSUM

Herausgeber:
Deutscher Handwerkskammertag
Mohrenstr. 20/21
10117 Berlin

Redaktion:
ZWH – Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk e.V.
Sternwartstraße 27-29
40223 Düsseldorf

Felix Kösterke, Rolf Göbels, Gwendolyn Paul

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:
Reiner Nolten, Andreas Oehme,
Verena Pickelmann

Fotos: Rolf Göbels, WHKT
Gestaltung: Moana Brunow, ZWH
Auflage: 96.000
Papier: Recyclingpapier
Druck: Humburg, Bremen

Anzeigen & Vertrieb:
ZWH – Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk e.V.
Telefon 0211/30 20 09-28
handfest@zwh.de

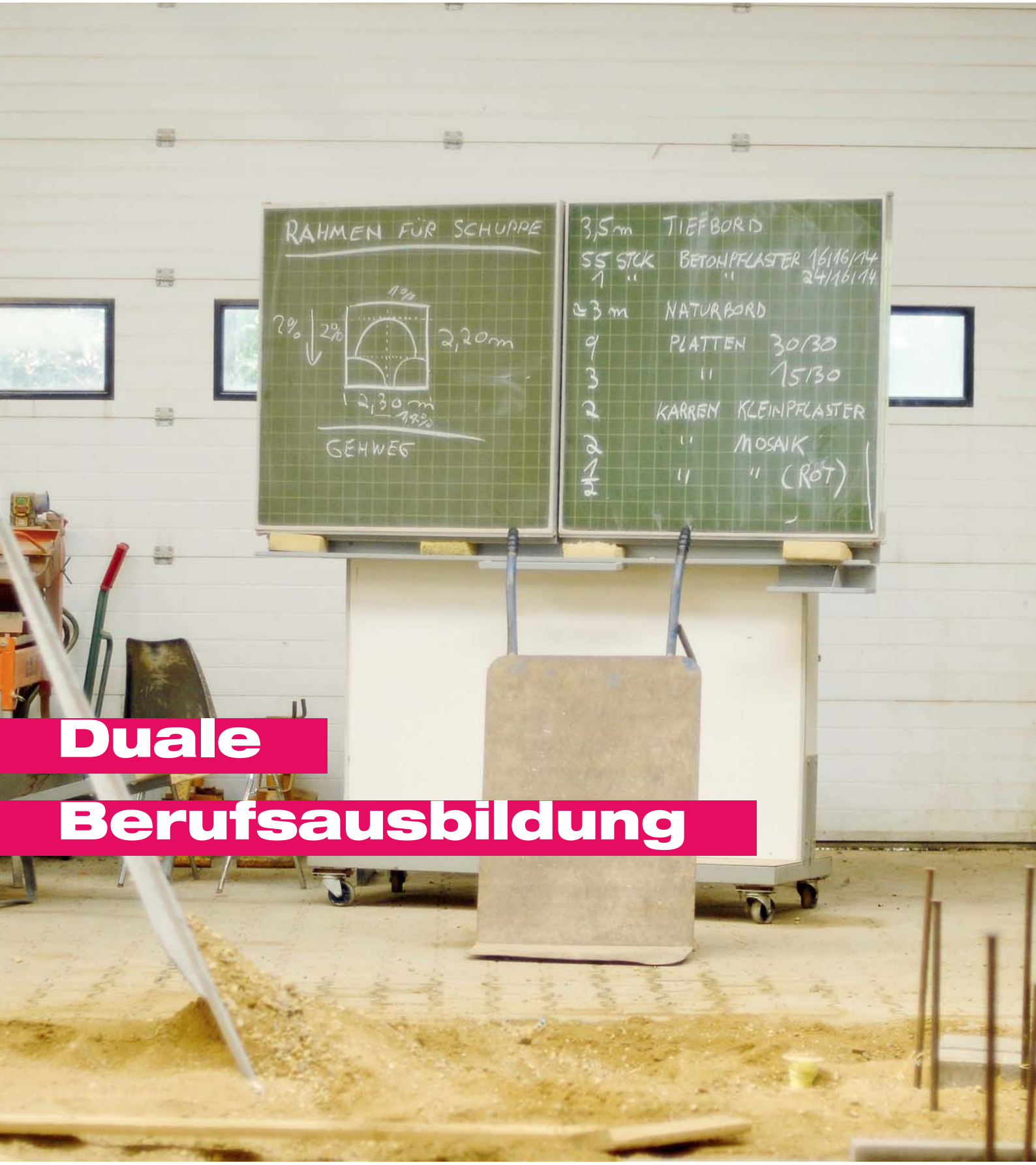
Kontakt zur Redaktion:
Telefon 0211/30 20 09-28
handfest@zwh.de

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion.

Die veröffentlichten Informationen wurden mit größter Sorgfalt erstellt (Stand März 2014). Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Sie enthalten Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben.

handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW.



Duale Berufsausbildung

Wer einen Beruf im Handwerk lernt, absolviert eine Ausbildung im dualen Berufsbildungssystem. Die duale Ausbildung findet an zwei Orten statt: dem Ausbildungsbetrieb und der Berufsschule. Dadurch lernen Auszubildende die Theorie und Praxis ihres Berufes kennen und verbinden schon während der Ausbildung beides miteinander. Wer nach durchschnittlich drei Jahren die Gesellenprüfung besteht, kann durchstarten, hat beste Zukunftsaussichten und viele Möglichkeiten.

Rund 345 anerkannte Ausbildungsberufe gibt es im dualen System. Über 130 davon sind dem Handwerk zugeordnet. Die Vielfalt dieser Berufe ist riesig. Von A wie Augenoptik bis Z wie Zweiradmechatronik decken die Berufe des Handwerks fast alle Bereiche des Lebens ab. Handwerkerinnen und Handwerker sorgen mit Brillen für den richtigen Durchblick, bauen Häuser und Straßen, sorgen für sauberes Wasser und Licht im Dunkeln, sie kümmern sich um die Gesundheit der Menschen und um alles, was Räder hat. Sie schaffen aus Metall, Holz oder Stein nützliche und schöne Dinge, bringen Brot und Wurst auf den Tisch und verkaufen sie auch im Laden.

AUSBILDUNG IM BETRIEB

Die Grundlage für die betriebliche Ausbildung ist der Ausbildungsvertrag. Hat man über Stellenanzeigen, persönliche Beziehungen oder mit Hilfe der Handwerkskammern einen Ausbildungsbetrieb gefunden und sich erfolgreich auf einen Ausbildungsplatz beworben, unterzeichnen der Auszubildende und der Betrieb diesen Vertrag. Bei unter 18-Jährigen wird der Vertrag zusammen mit den Eltern oder den gesetzlichen Vertretern geschlossen.
Teil dieses Vertrages ist der Ausbildungsplan. Darin steht, wie der Betrieb die Ausbildung organisiert und welche Inhalte wann und wie vermittelt werden. Ob nun auf der Baustelle, in der Werkstatt oder im Atelier oder auch im Verkaufsraum, der betriebliche Teil der Ausbildung findet an realen Arbeitsplätzen statt. Auszubildende sind mittendrin, statt nur dabei. So lernen sie von Beginn an, wie ein Betrieb funktioniert und wenden ihr Erlerntes direkt in der Praxis an.
Ergänzt wird der betriebliche Ausbildungsteil durch überbetriebliche Lehrgänge (auch ÜLU genannt). Diese finden in modernen Werkstätten statt, die von den Organisationen des Handwerks betrieben werden. In den Kursen lernen Auszubildende die neuesten Techniken in ihren Berufen kennen. Das ist wichtig, weil Handwerksbetriebe oft nicht alle Arbeiten ausführen, die zu einem Beruf gehören, und deswegen auch nicht alle Maschinen und Geräte besitzen. Ein Beispiel: Manche Tischlereien fertigen ausschließlich Möbel für Zuhause an, andere haben sich auf den Messebau spezialisiert. Die ÜLU sorgt in so einem Fall dafür, dass die Möbelbauerinnen und Möbelbauer auch Messebau lernen und umgekehrt.

AUSBILDUNGSORDNUNG

Der Ausbildungsvertrag wird auf der Grundlage einer Ausbildungsordnung geschlossen. Diese gilt bundesweit und legt den Ablauf und die Inhalte der betrieblichen Ausbildung fest und was man in einem bestimmten Ausbildungsberuf lernen und können muss, um die Abschlussprüfung zu bestehen. Diese Ausbildungsordnungen werden regelmäßig aktualisiert. Immer wieder entstehen auch neue Ausbildungsberufe, alte Berufe werden abgelöst. Alle Infos zu den Berufen sowie die dazugehörigen Ausbildungsordnungen gibt es auf: **+ + + www.bibb.de** > Berufe

BERUFSSCHULE

An ein bis zwei Tagen pro Woche oder in Blöcken von einer bis mehreren Wochen, abhängig von Beruf und Lehrjahr, findet die Ausbildung in der Berufsschule statt. Hier legt der Lehrplan fest, in welchem Lehrjahr beispielsweise welche Fächer unterrichtet werden oder was ein Lehrling im jeweiligen Beruf in der Schule erlernen sollte. Im Mittelpunkt stehen dabei berufsbezogene Kompetenzen, daneben werden auch berufsübergreifende Kompetenzen wie Deutsch, Politik oder Sport unterrichtet.
Der Ausbildungsbetrieb gibt den Auszubildenden für die Zeit des Unterrichts frei, die Unterrichtsstunden werden auf die Arbeitszeit angerechnet. Nach Abschluss eines jeden Schuljahres erhalten die Auszubildenden ein Zeugnis, in dem vermerkt ist, ob die Leistungsanforderungen erfüllt wurden. Der Berufsschulabschluss wird unabhängig vom beruflichen Abschluss (Gesellen-/Abschlussprüfung) erworben. Zusätzlich kann der Abschluss Fachhochschulreife in der Berufsschule gemacht werden, wenn die Voraussetzungen dafür erfüllt sind, der Betrieb zustimmt und zusätzliche Fächer besucht werden. Weitere Informationen dazu gibt es unter anderem direkt bei den Berufsschulen.

RAHMENLEHRPLAN

Welche berufsbezogenen Kompetenzen in einem bestimmten Beruf an der Berufsschule unterrichtet werden, das legen die Rahmenlehrpläne fest. Beschlossen werden diese Pläne von der Kultusministerkonferenz. Auf deren Internetseite kann man sich die Pläne anschauen: **+ + + www.kmk.org** > Bildung / Schule > Berufliche Bildung > Rahmenlehrplaene

AUSBILDUNGSDAUER

Je nach Beruf liegt die Ausbildungsdauer zwischen 2 und 3,5 Jahren. Im Durchschnitt dauert eine Ausbildung drei Jahre. Eine Verkürzung der Ausbildungszeit ist in Absprache mit dem Betrieb möglich, wenn zum Beispiel ein Berufsgrundschuljahr oder eine zweijährige Berufsfachschule besucht wurde oder wenn der Auszubildende die Fachoberschulreife, Fachhochschulreife oder das Abitur besitzt oder bereits eine Berufsausbildung erfolgreich absolviert hat. Wenn wegen längerer, zum Beispiel krankheitsbedingter Fehlzeiten, wichtige Bestandteile der Ausbildung nicht erlernt werden konnten oder die Gesellen- oder Abschlussprüfung nicht bestanden wurde, kann die Ausbildungszeit auch verlängert werden. Weitere Details zur Verkürzung, Verlängerung oder auch der Möglichkeit zur Teilzeitausbildung bieten die Ausbildungsberatungen der Handwerkskammern.

2-JÄHRIGE AUSBILDUNGSBERUFE

Einige Ausbildungsberufe sind so aufgebaut, dass sie bereits nach zwei Jahren eine abschließende Prüfung vorsehen. Dies ist zum Beispiel beim Beruf „Fachkraft für Metalltechnik“ der Fall. Danach bestehen viele Möglichkeiten weiterzulernen, zusätzliche Abschlüsse zu erhalten oder aber per Weiterbildung mehr zu erreichen. Details zu 2-jährigen Ausbildungswegen und was man beachten sollte: **+ + + www.bibb.de + + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

AUSBILDUNGSSCHWERPUNKTE

Damit jeder sein Berufsfeld optimal erlernt und in der späteren Praxis mit allen Frage- und Aufgabenstellungen klarkommt, existieren in vielen Ausbildungsgängen nach dem 2. Lehrjahr zusätzliche Differenzierungsmöglichkeiten. Als Kfz-Mechatroniker hat man beispielsweise im 3. Lehrjahr die Wahl zwischen den Schwerpunkten Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik oder auch Karosserietechnik oder System- und Hochvolttechnik. Voraussetzung: Der Betrieb besitzt in der jeweils gewünschten Fachrichtung die Ausbildungsberechtigung. Darauf sollte man bereits bei seiner Bewerbung achten.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Nach ihrer Ausbildungszeit absolvieren Auszubildende die Gesellenprüfung. Sie besteht aus zwei Teilen. Der theoretische Teil besteht aus schriftlichen Prüfungen in berufsbezogenen und berufsübergreifenden Kenntnissen. Im praktischen Teil wird das Gesellenstück angefertigt. Das ist eine Arbeitsprobe, bei der die Auszubildenden zeigen, was sie gelernt haben und können.

AUSLANDSAUFENTHALTE

Bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit kann in Absprache mit dem Ausbildungsbetrieb im Ausland absolviert werden. Dort lernt man andere Arbeitsweisen kennen, verbessert seine Fremdsprachenkenntnisse und erweitert den eigenen Horizont. Immer mehr Auszubildende nutzen diese Möglichkeit und absolvieren während ihrer Ausbildung ein mehrwöchiges Praktikum im Ausland. Wie man einen solchen Aufenthalt organisiert, welche finanziellen Förderungen es gibt und wie man sich vorbereiten sollte, darüber informieren unter anderem Mobilitätsberater an den Handwerkskammern. Viele Infos gibt es auch auf der Internetseite der Initiative „let’s go“: **+ + + mobilitaetscoach.de, + + + letsgo-azubi.de**

EUROPA-ASSISTENT IM HANDWERK

Fit fürs internationale Geschäft wird man auch mit der Zusatzausbildung Europa-Assistent im Handwerk. Bereits während der Ausbildung verbessert man seine Sprachenkenntnisse in Englisch und einer zusätzlichen Fremdsprache, absolviert ein mehrwöchiges Auslandspraktikum, lernt europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht, erhält ein interkulturelles Training und wird in Europa- und Länderkunde unterrichtet.

BESTE CHANCEN FÜR FRAUEN

Seit Jahren beginnen immer mehr junge Frauen eine Ausbildung im Handwerk. Fast jede vierte Lehrstelle wird inzwischen von einer Frau besetzt. Gerade in eher technischen Berufen wie dem Metall- und Elektrogewerbe oder dem Bau- und Ausbaugewerbe ist ihr Anteil aber gering. Ein Grund dafür ist, dass diese Berufe immer noch als typische „Jungsberufe“ gelten. Dass dies nicht stimmt, zeigen die guten Leistungen von jungen Frauen in diesen Berufen. Egal ob Mechatronik, Anlagenbau oder das Metallhandwerk, Frauen sind überall willkommen. Wer mal reinschnuppern möchte und sich in den Werkstätten, Ateliers oder auf den Baustellen des Handwerks umsehen möchte, kann sich an die Ausbildungsberatungen der Handwerkskammern wenden. Eine gute Gelegenheit, sich über die Betriebe und Karrierewege im Handwerk zu informieren, ist auch der jährlich stattfindende Girls´Day: **+ + + www.girls-day.de**

HANDWERK SETZT AUF VIELFALT

„Es zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hin will“, unter diesem Leitmotiv wirbt das Handwerk um Menschen mit Migrationshintergrund und setzt auf Vielfalt. Mit Erfolg, denn der Anteil von Auszubildenen mit Zuwanderungsgeschichte im Handwerk steigt seit sechs Jahren kontinuierlich an. Um junge Menschen mit Migrationshintergrund den Start in eine Ausbildung zu erleichtern, gibt es an vielen Handwerkskammern spezielle Berater. Sie helfen bei der Suche nach dem richtigen Beruf oder einer Ausbildungsstelle und geben Bewerbungstipps.

WEITERE INFOS

„Mein Beruf, meine Zukunft“ – die Infokampagne informiert über die Berufsausbildung. Auf Veranstaltungen und in Infoheften gibt es alles zu den Berufen und den Karrieremöglichkeiten des dualen Systems: **+ + + www.meine-zukunft-nrw.de**

Willkommen in Deutschland – auf der zentralen Informationsplattform zum Thema gibt es umfangreiche Infos zur Berufsausbildung. **+ + + www.integration-in-deutschland.de**

MIT ABI INS HANDWERK

Abi in der Tasche und das Handwerk im Blick? Eine gute Wahl, denn das Handwerk bietet Abiturienten eine Vielzahl von Möglichkeiten. Ausbildung, Meister, Selbstständigkeit – schneller Karriere als im

Handwerk macht man nirgends. Und auch wer studieren möchte, ist im Handwerk gut aufgehoben. Duale Studiengänge verbinden eine Berufsausbildung mit einem Studium an einer FH oder Universität. Die Absolventen werden von Betrieben und Unternehmen geschätzt und haben ausgezeichnete Zukunftschancen, da sie sowohl Erfahrungen mit der Praxis wie auch eine akademische Ausbildung besitzen. Es gibt auch sogenannte triale Studiengänge, bei denen neben Gesellenbrief und Bachelor auch der Meisterbrief erworben wird.
Wer sich erst einmal voll auf die Ausbildung konzentrieren will, für den gibt es auch sogenannte berufsbegleitende Studiengänge. Bei diesen wird das Studium nach der Lehre oder noch später mit einer Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit im Handwerk kombiniert.

LINKS ZUR AUSBILDUNG

Berufsprofile, alle handfest Hefte im Archiv, Praktikumsplätze in der Betriebsdatenbank, Apps zur Ausbildung, alles über Abi & Handwerk und Zusatzqualifikationen in der Ausbildung gibt es auf:
+ + + www.handfest-online.de

Infos zu den Berufen, spannende Karrierebeispiele und viele Geschichten und Hintergründe zum Handwerk gibt es auf:
+ + + www.handwerk.de

Im Portal der Bundesagentur für Arbeit gibt es, was man über Ausbildungs- und Berufswelt wissen muss. Dazu gehören auch zahlreiche Tipps und Services für den Weg in die passende Ausbildung und natürlich eine große Stellenbörse. Außerdem bietet die Arbeitsagentur die Seite planet-beruf.de mit Infos zu allen Berufen und vielen Tipps zum Ausbildungsstart an:
+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de
+ + + www.jobboerse.arbeitsagentur.de
+ + + www.planet-beruf.de

Beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) gibt es nicht nur eine Fülle an Infos und Services rund um den Berufseinstieg, dort wird zum Beispiel auch eine Übersicht der durchschnittlichen Ausbildungsvergütungen veröffentlicht. Außerdem findet man zu fast allen Ausbildungsberufen die jeweilige Ausbildungsordnung, Rahmenlehrpläne und vieles mehr, was man über die Ausbildung wissen sollte:
+ + + www.bibb.de

Eine Liste aller Ausbildungsberufe im Handwerk, Infos zur Zwischen- und Gesellenprüfung und zu Fördermöglichkeiten, Zuschüssen und ausbildungsbegleitende Hilfen sowie Tipps zum Praktikum und Lehrstellendatenbanken gibt es auf:
+ + + www.handwerk-nrw.de > Aus- und Weiterbildung

Direkt zu allen Handwerkskammern in Deutschland, ihren Lehrstellenbörsen und Ansprechpartnern sowie zu vielen weiteren Informationen kommt man über die Internetseite:
+ + + www.handwerkskammer.de

Weitere Adressen, die bei der Berufswahl und der Suche nach einem Ausbildungsplatz helfen sind:
+ + + www.azubi-tv.de + + + www.ausbildungplus.de
+ + + www.ausbildung.de + + + www.azubiyo.de
+ + + www.ausbildungsstelle.com + + + www.jobchecker.net
+ + + www.go4job.de + + + www.lehrstellen.org

Energie und Umwelt

WASSER, LUFT UND FEUER

ANLAGENMECHANIKER/IN FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK (SHK) /// Von der Wärmepumpe zum Wasserspeicher, über den gesamten Sanitärbereich und der Herausforderung Klimatechnik, der Montage von Gasinstallationen, der Programmierung bis hin zur Elektronik, der Messtechnik und der Energieberatung, das Aufgabenfeld des Anlagenmechanikers SHK ist groß, genau genommen riesengroß. Viel Platz also, um sich so richtig einzubringen und sein persönliches Spezialgebiet zu finden. Doch vorher heißt es: lernen, prüfen, messen, berechnen, vernetzen, anschließen, abdichten, schneiden, feilen, biegen, schweißen, planen, abstimmen, reinigen, löten und kleben und dies sind nur einige der Grundlagen, die das kleine Einmaleins der Anlagenmechanik SHK ausmachen. Was man braucht? Viel Überzeugung, handwerkliches Geschick, ein gutes Hightech-Verständnis sowie die Bereitschaft, immer wieder dazuzulernen. **+ + + www.vollesrohrzukunft.de**

BEHÄLTER- UND APPARATEBAUER/IN /// Eines der berühmtesten Erzeugnisse der Behälter- und Apparatebauer ist wohl der Castorbehälter. Für die Lagerung und den Transport radioaktiven Materials geeignet. Behälter- und Apparatebauer machen jedoch noch viel mehr. So stammen etwa die riesigen Kupfer-Sudhaus-Kessel zur Biergärung aus ihrer Werkstatt und sie fertigen Tankanlagen, Wärmetauscher und Turbinen für die Nahrungsmittel- und die chemische Industrie sowie für die Energie- und Versorgungstechnik. Komplexe Behälteranlagen und Rohrleitungssysteme werden von ihnen Stück für Stück erstellt, verbunden, geprüft und schließlich in Gang gesetzt und mit zahlreichen Armaturen zur Überwachung versehen.
Behälter- und Apparatebauer kennen sich mit Metalldrücken, Temperaturen, Stahllegierungen sowie deren Be- und Verarbeitung aus. Sie formen, nieten, kanten, biegen, pressen, walzen und setzen modernste Werkzeuge ein. CNC-Maschinen sowie spezielle Schweißapparaturen und die Anwendung der Mess- und Regeltechnik gehören zum Alltag. Technisches Verständnis und Geschick werden daher genauso vorausgesetzt wie absolute Sorgfalt. **+ + + www.vollesrohrzukunft.de**

KLEMPNER/IN /// Wenn Dächer, Kamine oder komplette Fassaden hinter Metall verschwinden, Titanzink, Aluminium und Edelstahl im Mittelpunkt stehen oder auch ganze Kirchtürme plötzlich Kupfer tragen, sind Klempner nicht fern. Individuelle Metallprofile, Feinbleche, Dachrinnen und Blitzschutzanlagen sowie das Anreißen, Zuschneiden und Montieren gehören in ihr Metier. Streng nach Plan und in enger Abstimmung mit den Architekten, Ingenieuren, Designern oder Privatkunden sorgen sie nicht nur für schönen Glanz, sie sind vor allem für Sicherheit, Langlebigkeit und eine gute Isolierung verantwortlich. Dafür erforderlich: Präzision und Perfektion, eine gekonnte Metallverarbeitung, planerische Fähigkeiten, organisatorisches Talent und der feste Wille, den Beruf von der Pike auf zu erlernen – weit oben, auf den Dächern und an den Fassaden. **+ + + www.vollesrohrzukunft.de**

MECHATRONIKER/IN FÜR KÄLTETECHNIK /// Lebensmittel in der Kühlkette, Klimaanlagen gegen Riesenhitze und Tiefgekühltes immer schön tief gekühlt, die Mechatroniker für Kältetechnik wissen ‚Wie'. Sie sorgen für das perfekte Klima, kennen sich mit Schalt- und Stromlaufplänen aus, planen, montieren und warten kälte- und klimatechnische Anlagen. Sie besitzen viel Talent für Technik, sind mit einem guten räumlichen Vorstellungsvermögen ausgestattet, können mit Kunden umgehen und behalten selbst dann einen kühlen Kopf, wenn Hektik angesagt ist. Wenn beispielsweise der Kühlhausbesitzer im Hochsommer verzweifelt in sein Handy schreit „Die Kühlung steht auf Störung". Für Mechatroniker in der Kältetechnik heißt das: Ruhe bewahren! Schnell sind sie vor Ort, messen und prüfen, kreisen Fehler ein, reparieren, tauschen Steuerungseinheiten aus und stellen wieder die gewünschte Kälte her. Sie kennen die Programmierung und Steuerung der Anlagen aus dem Effeff. Des Weiteren wissen sie, wie man optimal isoliert und dämmt und sind fit im Thema Energieeinsparung. **+ + + www.biv-kaelte.de**

OFEN- UND LUFTHEIZUNGSBAUER/IN /// Sie sorgen für wohlige Wärme, Energieeinsparung und sind vollkommen ökologisch: Kamine und Kachelöfen. Geplant und eingebaut werden sie von Ofen- und Luftheizungsbauern. Diese kennen sich mit der Wärmelehre und Sicherheitsbestimmungen aus, können die nötigen Größen und Dimensionen berechnen, beraten und gestalten, prüfen, installieren und justieren. Moderne Regel-, Steuer- und Sicherheitselektronik unterstützt sie dabei. Weitere Fachgebiete: große Backöfen, Warmluftzentralheizungen, Elektrospeicherheizungen sowie weitere heiztechnische Anlagen und Systeme. **+ + + www.vollesrohrzukunft.de**

SCHORNSTEINFEGER/IN /// Ein alter Beruf in modernem Schwarz. Nicht nur das! Schornsteinfeger übernehmen viel Verantwortung, kennen sich in der Chemie, Physik, dem Umweltschutz aus und bringen neben einer Menge Glück vor allem viel Know-how und Technik an Kamin und Heizung. Sie prüfen, messen, reinigen, beraten und sind wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Energieeinsparung oder den Brandschutz geht. Sie sorgen für Betriebssicherheit von Feuerungs- und Lüftungsanlagen, sind für deren Genehmigung und Abnahme zuständig und kennen sich bestens in baurechtlichen Fragestellungen aus. **+ + + www.schornsteinfeger.de**

De
cherl

MOBIL UND AUF TOUR

Motoren und Karossen

AUTOMOBILKAUFMANN/FRAU /// Automobilkaufleute sind das Gesicht des Autohauses. Sie stehen an vorderster Front, wenn der Kunde seine Wünsche äußert und es um organisatorische und kaufmännische Aufgaben im Autohaus geht. Bei ihnen dreht sich alles um Rechnungs- und Auftragsbearbeitung, die Vorbereitung für den Verkauf von Fahrzeugen, die Disposition, das Erstellen von Abschlüssen sowie Kosten- und Leistungs-Rechnungen, die Kundenberatung, Service- und Finanzdienstleistungen. Technisches Grundwissen über die Funktionsweise der Autos, kaufmännisches Geschick, ein sicherer Umgang mit Menschen sowie Kommunikationstalent gehören genauso zur Grundausstattung wie ein gepflegtes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen. **+ + + www.autoberufe.de**

BOOTSBAUER/IN /// Der Beruf des Bootsbauers hat viele Besonderheiten. Zum einen wird den Auszubildenden der Umgang mit verschiedenen Materialien beigebracht und deren Verarbeitung. Sie arbeiten mit glasfaserverstärkten Kunststoffen, Holz, Stahl und Alumuinium sowie Kompositwerkstoffen. Das sind Verbindungen verschiedener Stoffe zu einem neuen Material, zum Beispiel aus Holz und Glasfaser oder Schaum und Glasfaser. Zum anderen lernen angehende Bootsbauer, Gegenständen eine gewölbte dreidimensionale Form zu geben.
Bootsbauer sind mit diesen Kenntnissen nicht nur auf Werften gesuchte Arbeitskräfte, sondern werden auch im Bau von Flügeln für Windkraftanlagen und im Flugzeugbau für die Leitwerke eingesetzt. Da immer mehr Bauteile in verschiedenen Industriebereichen aus Kompositmaterialien hergestellt werden, ist die Nachfrage nach Fachkräften groß. Am schönsten ist es aber immer noch, ein komplettes Boot zu bauen oder eine alte Yacht zu restaurieren. Die Ausbildung erfolgt in einer der Fachrichtungen Neu-, Aus- und Umbau oder Technik. **+ + + www.dbsv.de**

FAHRRADMONTEUR/IN /// Sie montieren und reparieren Fahrräder, bauen Zubehör an und führen Wartungsarbeiten aus. Ihre Ausbildung ist bereits nach zwei Jahren abgeschlossen und wer möchte, kann in der Fachrichtung Fahrradtechnik seinen Weg zum Zweiradmechatroniker fortsetzen. **+ + + www.zweiradberufe.de**

KAROSSERIE- UND FAHRZEUGBAUMECHANIKER/IN /// Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker sind echte Allround-Talente und Hightech-Profis. Sie kennen sich mit Fahrzeugen aller Art und Marken aus, führen Unfallreparaturen durch, schweißen, kleben, beulen aus, vermessen, prüfen und lackieren, verbreitern, legen Fahrzeuge tiefer oder höher.
Dabei hat sich in den vergangenen Jahren einiges getan. Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker bekommen es mit neuen Werkstoffen und Materialien und neuer Fahrwerkstechnik zu tun und müssen immer auf der Höhe der technischen Entwicklung sein. Diese schreitet auch bei alternativen Antriebssystemen wie zum Beispiel Hybrid-, Elektro- und Hochvoltfahrzeugen voran.
Außerdem restaurieren Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Oldtimer oder konstruieren und bauen Sonder- und Spezialfahrzeuge. Spezielle Aufgaben übernehmen sie auch beim Bau von Prototypen. Ab dem dritten Ausbildungsjahr spezialisieren sich angehende Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker in den Fachrichtungen Fahrzeugbautechnik, Karosseriebautechnik oder Karosserieinstandhaltungstechnik. **+ + + www.zkf.de**

KFZ-MECHATRONIKER/IN /// Der Schraubschlüssel ist immer noch wichtig, aber ohne Technik geht im Werkstattalltag nichts mehr. Moderne Computer und elektronische Prüfsysteme sind tägliche Begleiter von Kfz-Mechatronikern, selbst unter der Motorhaube von Kleinwagen versteckt sich inzwischen modernste Hightech.
Für angehende Kfz- Mechatroniker heißt das: Verständnis für Elektronik, Datenverarbeitung und Mechanik. Fehler werden ausgelesen, Steuergeräte codiert, Wartungen sowie Sicherheits- und Energiechecks durchgeführt. Eine immer größere Rolle spielen auch Elektroautos und Hybridmotoren. Das erfordert ständige Weiterbildung und ein großes Interesse an allem, was sich unter der Haut aus Blech, Kunststoff oder Kohlefaser verbirgt.
Und da die Vielfalt der modernen Fahrzeugtechnik kaum zu überblicken ist, können sich Kfz-Mechatroniker für einen der folgenden Schwerpunkte entscheiden: Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik, System- und Hochvolttechnik, Karosserietechnik. **+ + + www.autoberufe.de**

LAND- UND BAUMASCHINENMECHATRONIKER/IN /// Auf dem Feld, der Baustelle oder im Stall, für nahezu jeden Pflüge-, Ernte-, Dresch-, Hebe-, Melk-, Bohr-, Asphaltier- oder Transportvorgang existiert die passende Gerätschaft. Ein riesiger und hoch technisierter Maschinenpark steht den Landwirten und Ingenieuren, den Hilfs- und Fachkräften zur Verfügung. Von der kleinen Motorsäge und Handfräse über die grünen Kolosse der Traktorenindustrie, bis hin zu den Mammuts für die Forstwirtschaft. Land- und Baumaschinenmechatroniker kennen sich bestens mit den Steuer- und Bedienkonsolen aus und haben viel mit Hydraulik, Pneumatik und Elektronik zu tun. Ein Beruf, der eine Menge technisches Verständnis, Leidenschaft und Machertypen verlangt. **+ + + www.landmaschinenverband.de**

MECHANIKER/IN FÜR REIFEN- UND VULKANISATIONSTECHNIK /// Weich, hart, für den Sommer, Winter, als Ganzjahresbereifung, im Gelände, auf der Rennstrecke oder für den herkömmlichen Straßenverkehr? Das passende Gummi, die richtige Breite und das optimale Profil liegen im Fachbereich der Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik. Sie rüsten um, wuchten aus, verbreitern, legen höher oder vermessen und vulkanisieren, sie ken-

AutoBerufe
Mach Deinen Weg!

Technik, die fasziniert! Berufe, die Dich weiterbringen! Ob technisch oder kaufmännisch, das Kfz-Gewerbe hat viel zu bieten! Entdecke bei uns Deinen Traumjob!

Jetzt durch-starten!

www.autoberufe.de/azubiboerse

KRAFTFAHRZEUG GEWERBE

Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Ausbildungsbetrieb

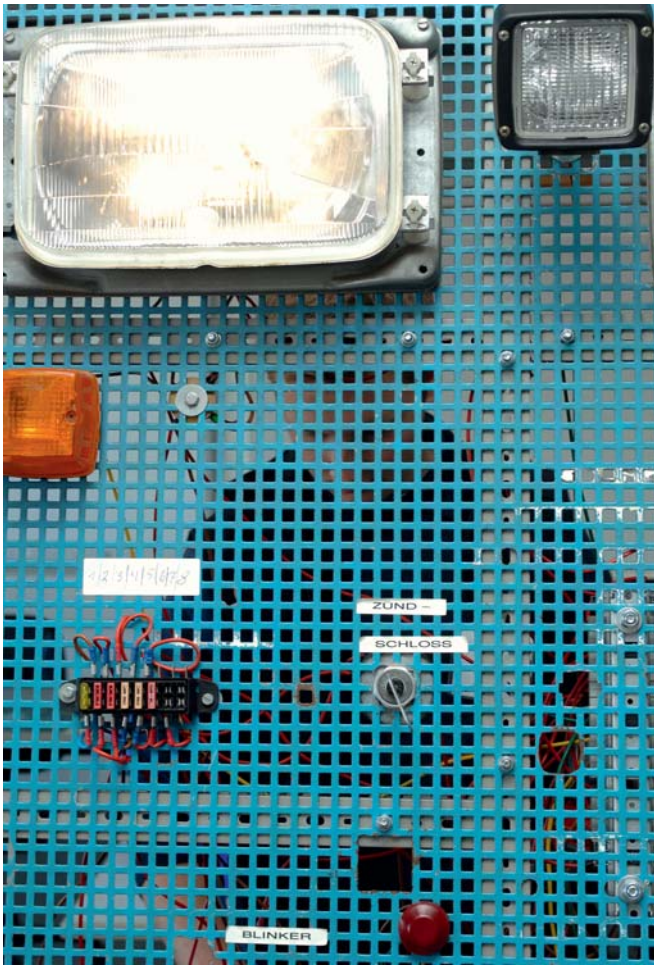
Mach Deinen Weg!

nen sich mit jeglicher Sonderbereifung aus und beraten Kunden, wenn diese ihre Fahrzeuge für den Spezialeinsatz fit machen wollen. Die Ausbildung erfolgt in einer der Fachrichtungen Reifen- und Fahrwerktechnik oder Vulkanisationstechnik. **+ + + www.brv-bonn.de**

SATTLER/IN /// Ihre Kunden sind begeisterte Pferdehalter oder besitzen einen edlen Oldtimer, womöglich sogar eine Yacht oder aber sie haben eine Leidenschaft für kostbare Unikate aus Leder. Ob nun Sattel- und Zaumzeug, ein neues Kutschengeschirr, Arbeiten an einer Luxusyacht, eine neue Lederausstattung für das Auto, das neue Cabrioverdeck oder ein handgemachter Lederkoffer – Sattler fertigen alles auf Maß und kennen sich bestens in der Verarbeitung von Leder, Stoff oder synthetischen Materialien aus. Während der Ausbildung spezialisieren sie sich in den Fachbereichen Fahrzeugsattlerei, Reitsportsattlerei oder Feintäschnerei. In der Feintäschnerei werden vornehmlich Handtaschen, verschiedene Lederwaren, wie beispielsweise Koffer und weitere edle Accessoires für Mode und Alltag individuell hergestellt. **+ + + www.zvr.de + + + www.sattlerforum.de**

SEGELMACHER/IN /// Einer unter Wenigen: nur rund 30 Auszubildende erlernen gegenwärtig den Beruf des Segelmachers. Ob für die Hobbyjolle oder die Hightech-Yacht, der Beruf ist exklusiv und nur etwas für Kenner und Könner.
Wenn gerade kein Boot in Sicht ist, produzieren und montieren Segelmacher gleichfalls Bezüge, Planen, Zelte und Markisen aus unterschiedlichen Materialien. Die praktische Arbeit „an Bord“, wie Segel anschlagen und Arbeiten an Rigg und Takelage, sowie Kenntnisse über das Verhalten an Bord und der Gewässerschutz sind dabei unerlässlich. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

SEILER/IN /// Seiler sind DIE Experten für das, was sich aus Textil- oder Chemiefasern und hochwertigem Stahl herstellen lässt. An ihren gewichtigen Spezialanfertigungen hängen ganze Brücken, Aufzüge oder auch Gondeln in schwindelnder Höhe. Haarfein und von völlig anderer Güte sind die Produkte, die Seiler für die Medizin herstellen. Auch hier ist ihr Können gefragt. Zudem fertigen sie Netze aus Naturprodukten oder aus feinsten Chemiefasern.
Zu ihren Aufgaben und Tätigkeiten gehören nicht nur das Einrichten und Bedienen von Maschinen, viel Präzision und Geschick, Konzentration und Aufmerksamkeit sowie gute Produkt- und Rohstoffkenntnisse, sondern auch das Planen und Konzipieren sowie das Berechnen und Gestalten neuer Seile und Netze mittels CAD. Einen detaillierten Einblick über alles, was Seiler sonst noch lernen, können und wissen, liefert eine Ausbildungs-CD mit sämtlichen Grundlagen sowie ein Online-Video des Bundesverbandes des Deutschen Seiler- und Netzmacherhandwerks e.V. zum Beruf. **+ + + www.bv-seiler.de**



ZWEIRADMECHATRONIKER/IN /// Das Fahrrad: muskelgetriebenes Fuhrwerk aus dem 17. Jahrhundert. Heute: Sport- und Freizeitgerät. Mit den einstigen Laufmaschinen hat es nichts mehr gemein. Hoch belastbare und leichte Werkstoffe kommen zum Einsatz und inzwischen auch immer mehr elektrische und elektronische Komponenten, denn E-Bikes sind der Renner. Wer jedoch statt mit BMX oder Rennrädern lieber mit Harley Davidson oder Moto-Cross-Flitzern zu tun hat, kann sich auch damit beschäftigen. Den Beruf des Zweiradmechatronikers gibt es in den Fachrichtungen Fahrrad- und Motorradtechnik. Letztere warten und reparieren motorisierte Zweirad- und Mehrradfahrzeuge wie Quads, bauen sie um oder rüsten sie mit Zubehör aus. **+ + + www.zweiradberufe.de**

MaxiFlex

SCHÖN GESTALTET

Farben und Oberflächen

BÜRSTEN- UND PINSELMACHER/IN /// Bürsten, Besen, Pinsel und Ofenrohrreiniger, die Palette ist groß und artenreich in diesem eher kleinen Berufszweig: vom feinen Spezialpinsel für die Kunstmalerei über robuste Schleif- und Walzbürsten für Staubsauger und Teppichkehrmaschinen, bis hin zum hochwertigen Rasierpinsel. Bürsten- und Pinselmacher verarbeiten Holz, Kunststoff, Metall, Tierhaare, Borsten und Kunstfasern. Die Ausbildung erfolgt in den Fachrichtungen Bürstenherstellung und Pinselherstellung. Die Hochburg des Bürsten- und Pinselmacherhandwerks liegt in Bechhofen in Süddeutschland. Ebenfalls dort befindet sich die Berufsschule für Bürsten- und Pinselmacher, Zweigstelle der Berufsschule Rothenburg-Dinkelsbühl. **+ + + www.pinsel-buersten.de**

FAHRZEUGLACKIERER/IN /// PKWs, Motorräder, Trucks, Surfbretter oder auch Boote, Fahrzeuglackierer lassen Karossen in fantasievollem Design und neuem Licht erstrahlen. Sie sind Spezialisten für Werbemotive, Schriftzüge und zaubern per Airbrushpistole echte Kunstwerke aufs Blech. Hierfür spachteln, schleifen, grundieren, mischen, tönen, sprühen oder polieren sie, Schicht für Schicht, Arbeitsgang für Arbeitsgang. Ihr Ziel: alles ist glatt und glänzt perfekt. Was man braucht? Ein gutes Empfinden für Farben und Formen, gestalterisches und handwerkliches Talent sowie ein Faible für tadellose Oberflächen. **+ + + www.farbe.de + + + www.autoberufe.de**

GLASAPPARATEBAUER/IN /// Ein anorganisches Schmelzprodukt, welches ohne Kristallisation abkühlt und einen festen Zustand annimmt? Ein Produkt, das bei einer Temperatur von ca. 1500 °C hauptsächlich aus Quarzsand, Soda und wenigen anderen Materialien entsteht? Glas – was sonst. Wer sich für eine Ausbildung zum Glasapparatebauer entscheidet, stellt von Hand Glasapparate und Hohlgläser für die Medizinforschung oder für die industrielle Verfahrenstechnik her, aber auch Gebrauchs- oder Kunstgegenstände. Mit Gasbrennern wird gearbeitet, mit Vakuumanlagen und Handgebläsen, um beispielsweise Reagenzgläser oder Destillationskolben in die gewünschte Form zu bringen. Wer brechen und biegen, erhitzen und wendeln, polieren und versiegeln kann und zudem noch mit der Diamantsäge umzugehen weiß, hat in diesem Beruf viel vor sich. **+ + + www.vdg-ev.org + + + www.glaserhandwerk.de**

GLASER/IN /// Sie verarbeiten das, was Glashütten hergeben, stellen Rahmenkonstruktionen für Fenster und Fensterelemente her, montieren und reparieren ganze Glasfronten, bauen Dächer und

Lichtbänder aus Spezialglas und sind selbst in Kirchen und alten Gemäuern in Sachen Bleiverglasungen sowie anderen Restaurierungsaufträgen unterwegs. Klare Voraussetzung für den Beruf: handwerklich geschickt sollte man sein, einen feinen Sinn für Formen und Farben mitbringen sowie ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen besitzen. Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten.
Während beim Fenster- und Glasfassadenbau eher die Bereiche Fenster, Türen, Schaufenster und Fassadenkonstruktionen sowie die Errichtung von Wintergärten und Glasvorbauten nach genauen Wärme- und Schallschutzvorgaben im Vordergrund stehen, spielen bei Verglasung und Glasbau eher Schaufenster und Vitrinen, Bilder- oder Spiegeleinrahmungen sowie Kunstverglasungen eine Rolle. Hinzu kommen Arbeiten an Kirchenfenstern sowie Gravur- und Schleifarbeiten oder auch Veredelungen durch Bemalung. Ein Bereich, der sich eher in Werkstatt und Atelier, als auf der Baustelle oder beim Kunden vor Ort abspielt. **+ + + www.glaserhandwerk.de**

GLAS- UND PORZELLANMALER/IN /// Handgemalt, auf Fenstern, Vasen oder Porzellangeschirr, aus Glas oder Keramik – die Glas- und Porzellanmalerei. Die Herstellung künstlerischer Mosaike stammt auch aus den Werkstätten dieser oft kleinen und feinen Betriebe. Glas- und Porzellanmaler kennen sich mit verschiedenen Techniken aus und verleihen Gegenständen ihre ganz persönliche und meist sehr künstlerische Note. Eine ausgeprägte künstlerische Ader, viel Zeichentalent und ein gutes Empfinden für Farben, Formen, Rekonstruktionen und Gestaltung gehören zum kleinen Einmaleins guter Glas- und Porzellanmaler. **+ + + www.glaserhandwerk.de**

GLASBLÄSER/IN /// Sie werden in den drei Fachrichtungen Christbaumschmuck, Glasgestaltung und Kunstaugen ausgebildet. Während sich die beiden ersten Fachbereiche schnell selbst erklären, geht es im Fachbereich Kunstaugen gleichfalls um das, was man vermutet: Kunst- bzw. Glasaugen. Sie stellen individuelle Augenprothesen für die Medizin her und produzieren Augen für Tierplastiken und handgemachte Puppen. **+ + + www.vdg-ev.org**

GLASVEREDLER/IN /// Alles, was eine Glasoberfläche hat, verziert werden will oder eine Veredelung wünscht, ist hier genau richtig, bei den Glasveredlern. Diese können zwischen den Fachrichtungen Glasmalerei und Kunstverglasung, Kanten- und Flächenveredlung oder Schliff und Gravur wählen.
Während es unter den Kunstverglasern eher darum geht, Glastüren, -fenster und Glasbilder zu gestalten oder auch alte Glas-Meister-

werke wieder instand zu setzen, beschäftigen sich Kanten- und Flächenveredler vorwiegend mit Erzeugnissen aus Flachglas. Diese werden geschliffen, gesandstrahlt oder durch Ätzen veredelt. Das Aufbringen von Dekoren sowie die Gestaltung von Glaskonstruktionen, z.B. großzügige Spiegelinstallationen und ihre Montage gehören ebenfalls zu ihrem Spezialgebiet. Wer sich hingegen mehr für die Fachrichtung Schliff und Gravur interessiert, hat vor allem mit der Verarbeitung vorgefertigter Hohlglasprodukte zu tun. Ob Ornament- und Dekorschliffe, Tief-, Wappen- oder Schriftgravuren, im Fachbereich Schliff und Gravur entwickelt man mit viel Erfahrung seinen ganz eigenen Stil. **+ + + www.glaserhandwerk.de**

KERAMIKER/IN /// Geduld braucht man. Geschickt mit den Händen sollte man sein. Eine Ader für Gestaltung sowie ein Talent für Formen und Farbgebung sind gleichfalls empfehlenswert. Der Werkstoff heißt Ton und die Arbeitshaltung ist sitzend, die Töpferscheibe vor sich. Die Erzeugnisse? Alles, was Ideen, Können und Material hergeben. Vom Gebrauchsgeschirr über Vasen, Kannen und Krüge, bis hin zu kleineren und größeren Skulpturen. Aber auch Ofenkacheln und Fliesen, Gartengefäße sowie abstrakte Plastiken werden von ihren Händen gefertigt.
Die Arbeiten entstehen nach zuvor selbst gezeichneten Skizzen und Entwürfen. Danach werden entsprechende Modelle gefertigt, anschließend gegossen, mehrfach gebrannt, glasiert und zum Schluss bemalt. Nicht zu vergessen: die Dekoration. Aufwendige Bemalungen, Gravierungen und andere Techniken zur Verzierung von Keramik kommen dabei zum Einsatz. **+ + + www.toepferei.de**

MALER/IN UND LACKIERER/IN /// Gute Maler und Lackierer haben die Farben im Griff, die richtige Einstellung, Pinsel, Rollen und Tapeten, viele Ideen und eine Menge Gefühl für alles, was bunt, uni und gestalterisch schick werden soll. Von der Fassade über das Designer-Loft, den Altbau oder die Einkaufspassage, immer wenn es Decken und Wände dringend nötig haben, sind Maler und Lackierer am Werk. Sie kennen sich mit den verschiedenen Maltechniken aus, wissen wie man Untergründe vorbereitet und schützt, kommen gut mit Kunden und Kollegen klar und entscheiden sich bereits während der Ausbildung für eine der folgenden Fachrichtungen: Gestaltung und Instandhaltung, Kirchenmalerei und Denkmalpflege oder Bauten- und Korrosionsschutz. Ein Beruf für handwerklich geschickte und kreative Köpfe.
Die Ausbildung zum Maler und Lackierer dauert in der Regel drei Jahre. Zudem haben Maler und Lackierer die Möglichkeit, bereits nach zwei Jahren den Abschluss Bauten- und Objektbeschichter zu absolvieren. **+ + + www.farbe.de + + + www.malerberufe.de**

PARKETTLEGER/IN /// Sie haben eine perfekte Untergrundvorbereitung auszuführen, mit hochwertigen Hölzern und deren Verarbeitung zu tun und können meist gut mit elastischen und textilen Belägen umgehen. Sie bedienen Werkzeug wie Kreissägen, Oberfräsen, Bohrmaschinen und Spezialgeräte zur Oberflächenbehandlung. Mit allerhand Ölen, Harzen, Wachsen, Versiegelungen und einer Menge an Geheimrezepturen sowie viel Erfahrung gehen sie dem Holz an die Maserung und sorgen dafür, dass es für den gewünschten Einsatzbereich nicht nur perfekt verlegt und oberflächenbehandelt ist, sondern gleichfalls Räumen das gewisse Etwas verleiht.
Ein ganz ähnliches Berufsfeld bearbeiten Bodenleger/innen. Ihre Ausbildung dauert 36 Monate und das Spezialgebiet sind textile und elastische Bodenbeläge sowie Fertigparkett und Laminat. Auch kennen sie sich bestens in der Untergrundvorbereitung aus und können nach abgeschlossener Ausbildung den Schritt zum Parkettleger anschließen. **+ + + www.zv-parkett.de**

POLSTERER/POLSTERIN /// Schön perfekt, auf Maß und mit hervorragendem Sitz? Hier waren Polsterinnen und Polsterer am Werk. Sie fertigen feinste Überzüge aus verschiedenen Materialien. Auf ihr Wissen und Können greifen vor allem Möbelhersteller, Raumausstatter und auch viele Restaurierungswerkstätten für ihre kostbaren Antiquitäten zurück. Zudem sind Polsterer im Bereich hochwertiger Yachten und Automobile unterwegs und haben ein festes Standbein im Objekt- und Wohnbereich. Gefragte Experten, die Polsterer. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

RAUMAUSSTATTER/IN /// Der 80er Jahre-Schick macht Platz für Wohnflair mit Loungecharakter und die Kulisse aus dem 17. Jahrhundert wirkt echt: die Raumausstatter waren aktiv. Mit viel Fantasie und Einfühlungsvermögen, handwerklichem Talent sowie riesigen Bahnen aus Stoff, meterweise Garn, kiloweise Holz, einer Vielzahl weiterer Werkstoffe sowie Farbe, Tapete und Leder, setzen sie jeden Raum nach Kundenwunsch in Szene. Angefangen von den Gardinen und Vorhängen, über Sitzmöbel und Wandgestaltung, bis hin zur Ausleuchtung und den passenden Raumaccessoires.
Raumausstatter nähen, dekorieren, montieren, messen, planen und beraten. Sie kennen sich bestens mit Wohn- und Einrichtungsstilen aus, wissen wie man eine angenehme Atmosphäre in Büroräumen schafft und laufen zur Höchstform auf, wenn ganze Hotels oder Privathäuser stilecht ausgestattet werden wollen. **+ + + www.zvr.de**

THERMOMETERMACHER/IN /// Mit Wald- und Wiesenthermometern haben Thermometermacher selten zu tun. Ihre Erzeugnisse sind Präzisionsgeräte für Wissenschaft, Forschung und Medizin. Während ihrer Ausbildung spezialisieren sie sich im dritten Jahr auf eine der Fachrichtungen Thermometerblasen oder Thermometerjustieren. **+ + + www.vdg-ev.org**

WACHSZIEHER/IN /// Auszubildende stellen Kerzen in jeder Größe und Form aus Bienenwachs, Paraffin, Stearin und gehärteten Ölen her. Dabei ist viel Fantasie ebenso gefordert wie das handwerkliche Geschick und technisches Verständnis für Maschinen und sonstige Geräte, die zur Herstellung benötigt werden.
Wachszieher sind nicht nur für das romantische Candle-Light oder die Kirchendeko verantwortlich. In der Fachrichtung Wachsbildnerei entwerfen und zeichnen sie nach eigenen Ideen und setzen diese mittels Modellierwachs um. Sie stechen Ornamente aus und wissen mit Farbe und Blattgold so umzugehen, dass kleine und große Kunstwerke entstehen.
In der Fachrichtung Kerzenherstellung geht es insbesondere um technische Fertigung, also um den Umgang mit Maschinen und in der Folge um Veredlung und Design, wie Schmelzen und Einfärben von Wachs. **+ + + www.kerzeninnung.de**

KÜNSTLERISCHE ADER UND VIEL TALENT

Text, Bild und Ton

BUCHBINDER/IN /// Ist das Papier gedruckt, muss es in Form gebracht werden. In vielen handwerklichen Betrieben lernt der Buchbinder, wie aus losen Seiten komplette Werke entstehen. Bücher, Kalender, Broschüren, Zeitschriften, Stadtpläne, Straßenkarten. Des Weiteren fertigen Buchbinder Behältnisse, setzen Bücher instand, führen Kaschierarbeiten aus, rahmen Bilder und Objekte, führen Akzidenzarbeiten aus oder arbeiten mit Leder und Pergament. Viele Arbeitsschritte, volle Konzentration und eine Menge Materialgefühl sind notwendig. Die absolute Qualität steht im Vordergrund.
Regel-, Mess- und Steuertechnik kommen zum Einsatz, Spezialmaschinen werden eingerichtet, Druckbögen geschnitten, geheftet und geklebt. Der Beruf bietet eine gute Mischung aus Hightech und Tradition sowie Kreativität und Präzision. Bereits bei Ausbildungsbeginn entscheiden sich angehende Buchbinder für eine der Wahlqualifikationen Einzel- und Sonderfertigung oder Maschinelle Fertigung. **+ + + www.bdbi.de**

BÜHNENMALER/IN UND BÜHNENPLASTIKER/IN /// Sie bauen, malen oder modellieren, stimmen alles mit den Regisseuren oder Produzenten ab, sorgen für perfekte Illusionen und verwenden dafür Holz, Metall, Gips, Kunststoff und kiloweise Farbe. Kaum ein Theater oder Film- und Fernsehstudio kommt ohne sie aus. Kaum ein Film, bei dem nicht – trotz aller Animationstechnik – die Bühnenmaler und Bühnenplastiker Hinter-, Vorder- oder auch den Untergrund herrichten. Sie planen und entwerfen, skizzieren und berechnen. Mit unterschiedlichen Mitteln schaffen sie es, dass alles vollkommen echt und natürlich aussieht. Nicht zuletzt spezialisieren sie sich und vertiefen ihre Kenntnisse in den Fachrichtungen Malerei oder Plastik. **+ + + www.dthg.de**

FACHKRAFT FÜR VERANSTALTUNGSTECHNIK /// Open-Air-Bühne, Messen, Kongresse, Theater oder Fernsehen, sobald große Ereignisse erste Schatten vorauswerfen, haben Veranstaltungstechniker ihre Aufbau- und Ablaufpläne fertig. Sie bereiten die Technik vor, treffen Sicherheitsvorkehrungen, planen Personal ein, beraten Kunden und sorgen mit Organisationstalent dafür, dass am Stichtag alles pannenfrei läuft. Von der Nebelmaschine, dem perfekten Licht und Ton, den Special-Effects, über den Einsatz multimedialer Techniken, dem Bühnen- und Messebau, bis hin zum Catering, der Künstlerbetreuung und dem gesamten Papierkram: Veranstaltungstechniker haben für alles eine Lösung. Ihre Stärken: Abläufe vordenken, Improvisationstalent, tonnenweise Nerven und vor allem, viel viel Talent. Noch was: Freie Wochenenden sind selten. **+ + + www.bdv-online.de + + + www.vplt.org**

FOTOGRAF/IN /// Nie lernt man aus, selten ist ein Bild perfekt und immer würde man es beim nächsten Mal wieder anders machen. So, in etwa jedenfalls, sieht die Gemütslage der meisten Fotografen aus. Ständig auf der Suche nach besserem Licht, einem passenderen Ausschnitt, der gewünschten Schärfe, einem vollendeten Kontrast und selbstverständlich der ultimativen Farbgebung. Hinzu kommt: das Wetter, der Zufall und die Zeit natürlich. Wer sich diesen Herausforderungen stellt und neben einer Fülle an Technik, Physik, Geduld und Schlepperei auch noch Freude am Umgang mit Menschen, Natur und Computerprogrammen hat, hat ihn gefunden, den passenden Beruf, der im Jahr 2009 geändert und modernisiert wurde. Vor allem besteht seitdem die Möglichkeit, sich für einen dieser Schwerpunkte zu entscheiden: Porträtfotografie, Produktfotografie, Industrie- und Architekturfotografie sowie Wissenschaftsfotografie. **+ + + www.cvfoto.de**

FOTOMEDIENFACHMANN/FRAU /// Die Welt der Bilder: groß, digital, täglich anders, vollkommen vernetzt. Ihre Sprachen: JPGs, RAWs, TIFFs, EPS und viele mehr. Ihre Bewohner: Menschen, die sich für Fotografie, Bildbe- und -verarbeitung, Grafik und Layout, IT-Technologien und moderne Kommunikation interessieren.
Ein Beruf, der zum Beispiel von Fotoateliers und -agenturen, Fach- und Großlaboren ausgebildet werden kann, für den man die Sprache der Bilder beherrschen sollte und täglich die Offenheit besitzt, Neues entdecken zu wollen.
Die Ausbildung dauert drei Jahre und beinhaltet neben der digitalen Fotografie, ihrer Vor- oder Nachbereitung, auch kaufmännische Aufgaben. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

KLAVIER- UND CEMBALOBAUER/IN /// Hölzer, feine Saiten, Edelstahl, Messing, Filz, Leder, Tuch und ein exzellentes Gehör, alles zu finden in den Werkstätten der Klavier- und Cembalobauer. Ihre handgefertigten Meisterstücke erstrahlen in Konzertsälen und Orchestergräben. Notwendig dafür: Perfektion und Präzision, viel Erfahrung, eine Menge Geduld und nur die besten Werkstoffe. Ihr Wissen und Können vertiefen sie im dritten Ausbildungsjahr, indem sie sich auf die Fachrichtungen Cembalobau oder Klavierbau spezialisieren. **+ + + www.biv-musikinstrumente.de**

NOCH MEHR MUSIK

Handwerkliches Geschick und ein gutes Gehör braucht man auch als:

BOGENMACHER/IN
GEIGENBAUER/IN
+ + + www.geigenbauerverband.org
+ + + www.biv-musikinstrumente.de

HANDZUGINSTRUMENTENMACHER/IN
HOLZBLASINSTRUMENTENMACHER/IN
METALLBLASINSTRUMENTENMACHER/IN
ZUPFINSTRUMENTENMACHER/IN
+ + + www.biv-musikinstrumente.de

Heute schon
was gelernt?

MEDIENGESTALTER/IN DIGITAL UND PRINT /// Egal ob Zeitungen, Magazine, Bücher, DVDs oder Internetseiten, Mediengestalter Digital und Print sorgen für die richtige Optik. Dabei haben sie die Wahl zwischen den Fachrichtungen Beratung und Planung, Gestaltung und Technik oder Konzeption und Visualisierung. Sie sorgen dafür, dass nicht nur alles gut und gefällig aussieht, ihre Ideen und Kreationen schaffen Ordnung und sorgen mit dem passenden Layout dafür, dass trotz riesiger Infoberge die Übersicht erhalten bleibt. Je nachdem welche Botschaft zu transportieren ist, mit welcher Zielgruppe man es zu tun hat oder wer der Absender der Infos ist, Mediengestalter entwickeln eine individuelle Optik. Zu ihrer Welt gehören Grafiker, Texter, Drucker, Agenturen und eine Menge Arbeit am PC oder Mac. Kreativität ist also gefragt. Des Weiteren brauchen angehende Mediengestalter Kommunikationstalent, organisatorisches Geschick, starke Nerven sowie Durchhaltevermögen. **+ + + www.zfamedien.de**

MEDIENGESTALTER/IN FLEXOGRAFIE /// Die klassischen Stempel kennt jeder. Weniger bekannt ist, wer diese herstellt: die Mediengestalter Flexografie. Doch der Stempel ist nur ein Produkt von vielen. Mediengestalter Flexografie sind die Spezialisten für kreative Schilder und Dekore. Typische Produkte sind Beschilderungen aller Art: von Firmen-, Straßen- bis hin zu Werbeschildern, Aufklebern, Etiketten, Werbeplanen, Folienbeschriftungen, Pokalen etc. Ebenso gestalten sie Vorlagen für die Printproduktion und fertigen daraus spezielle Druckformen für die Herstellung von Verpackungen.
Eines haben alle Flexografie-Produkte gemeinsam: Gestaltung, Grafik, Entwurf und Layout werden professionell erstellt. Hier sind die Mediengestalterinnen und Mediengestalter Flexografie in ihrem Element. Sie beherrschen die unterschiedlichen Softwareprogramme für die Gestaltung der vielfältigen Produkte und kennen sich mit der Hardware und den Ausgabegeräten und -maschinen bestens aus. **+ + + www.flexografie.de + + + www.zfamedien.de**

MEDIENTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN DRUCK /// Große, schnelle Maschinen voller Farbe, die Papier saugen, drucken, falzen, schneiden, heften und es schaffen, dass jeden Morgen die Zeitung frisch und pünktlich erscheint. Verantwortlich dafür: die Medientechnologen Druck. Sie sind technisch fit, kennen sich mit Computersteuerungen aus und haben kein Problem, auch dann zu arbeiten, wenn anderen der Sinn eher nach Feierabend steht. Gedruckt wird schließlich immer. **+ + + www.agh-online.de + + + www.zfamedien.de**

MEDIENTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN SIEBDRUCK /// Papier, Glas oder Kunststoff, Flaschen, Textilien oder Verkehrsschilder – Siebdruck ist das Verfahren, mit dem sich auf fast jedem Untergrund drucken lässt. Dafür erstellen Medientechnologen Siebdruck analoge oder digitale Vorlagen, richten Maschinen ein, prüfen und justieren, stellen Druckformen her und bringen Spezialfarben ins Spiel. **+ + + www.siebdrucker.org + + + www.zfamedien.de**

ORGEL- UND HARMONIUMBAUER/IN /// Luft, Pfeifen, Holz, Metall, ein paar Knöpfe, Hebel und Pedale – fertig, die Orgel. Mehr Zeit, Können und ein ausgezeichnetes Gehör brauchen die, die wirklich echte Orgeln und Harmonien bauen, restaurieren und

stimmen. Eine Kunst, ein Handwerk und noch mehr eine Leidenschaft, der Bau von Orgeln und Harmonien. Neben der Fachrichtung Orgelbau können sich angehende Orgel- und Harmoniumbauer für den Pfeifenbau entscheiden. Hier werden Holz- und Metallpfeifen für Orgeln und Harmonien hergestellt. Eine ganz und gar eigene Wissenschaft, für die man handwerkliches Geschick und ein gutes Gehör braucht. **+ + + www.biv-musikinstrumente.de**

SCHILDER- UND LICHTREKLAMEHERSTELLER/IN /// Werbeschilder leuchten uns von Hauswänden entgegen, versprechen Tiefpreise und kündigen Hammerqualität an. Für deren Produktion und Montage verantwortlich sind die Schilder- und Lichtreklamehersteller. Sie stellen Leuchtbuchstaben in allen Größen, Formen und Farben her, fertigen Werbetafeln und Firmenschilder an und kennen sich bestens mit Folien, der Blechverarbeitung, Elektrik und Gestaltung aus. Am PC oder Mac bereiten sie alles millimitergenau vor, stimmen die Entwürfe mit ihren Kunden ab, produzieren und montieren ihre Unikate vor Ort. Dabei finden sich in diesem Beruf auch Aufgaben aus anderen Bereichen wieder: z. B. Grafik, Sieb- und Digitaldruck, Textilveredelung und viele mehr.
Die dreijährige Ausbildung sieht zwei Schwerpunkte vor: Technik, Montage, Werbeelektrik/-elektronik oder Grafik, Druck, Applikation. Die Arbeiten finden in der Werkstatt oder beim Kunden statt – drinnen oder draußen. An einem Tag wird ein edles Praxisschild entworfen, am nächsten Tag muss ein Fundament für eine Baustellenschildanlage gegossen werden. Viele Tätigkeiten werden von modernsten Maschinen unterstützt, aber auch traditionelle Techniken, wie das Vergolden, gehören zum Berufsbild. **+ + + www.werbetechniker.de**

VON KOPF BIS FUSS

Mensch und Gesundheit

AUGENOPTIKER/IN /// Sie sind Dienstleister, sie werden gebraucht, sie kennen sich mit Mode aus, sie sind technisch geschickt, sie haben ein Händchen für Kunden und sorgen für den richtigen Durchblick – die Augenoptiker. Ob beim Schleifen und Einfassen der Gläser, der Brillenglasbestimmung oder der Typberatung für die passende Fassung, gutes Sehen ist Hightech und erfordert Präzision, Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein.
Dabei müssen Augenoptiker darauf achten, dass die Brille nicht nur funktioniert, sondern gleichzeitig auch gut aussieht und dem Kunden steht. Neben guten Kenntnissen in Mathe und Physik, handwerklichem Geschick und technischer Versiertheit, ist daher auch Interesse an Mode und Design unbedingt gefragt. Ebenfalls wichtig: Verständnis für kaufmännische Themen sowie Kommunikationstalent. **+ + + www.zva.de**

CHIRURGIEMECHANIKER/IN /// „Skalpell, Schere, Tupfer…" heißt es im OP kurz und bestimmt. Präzision, Perfektion und absolute Konzentration sind ein Muss. Dies verlangen die Patienten von ihren Ärzten und diese wiederum von ihrem Werkzeug. Dafür zuständig: die Chirurgiemechaniker. Sie stellen von der Augenpinzette, dem Nadelhalter bis hin zum Hightech-Endoskop und OP-Besteck alles her, was in Kliniken und Arztpraxen zum Handwerkszeug gehört.
Zahlreiche Edelmetalle, hochwertige Kunststoffe sowie Naturkautschuk kommen zum Einsatz. Nach genauen Vorgaben werden diese mit feinsten Geräten be- und verarbeitet. Verantwortung pur. Voraussetzung dafür: Chirurgiemechaniker, die sich mit ihren Aufgaben voll identifizieren, technisches Know-how mitbringen und sich hervorragend in der Anatomie des Menschen auskennen.
Eine Vielzahl medizinischer Fachausdrücke, Einzelstücke für chirurgische Spezialeinsätze und regelmäßige Fortbildungen sind feste Bestandteile des Berufs. Ständig werden in der Forschung neue Verfahren und Methoden entwickelt, ständig bietet die Technologie innovative Werkstoffe und täglich müssen Chirurgiemechaniker diesen Fortschritt umsetzen. Hand in Hand, zwischen Forschung und angewandter Medizin. **+ + + www.chirurgiemechanik.de**

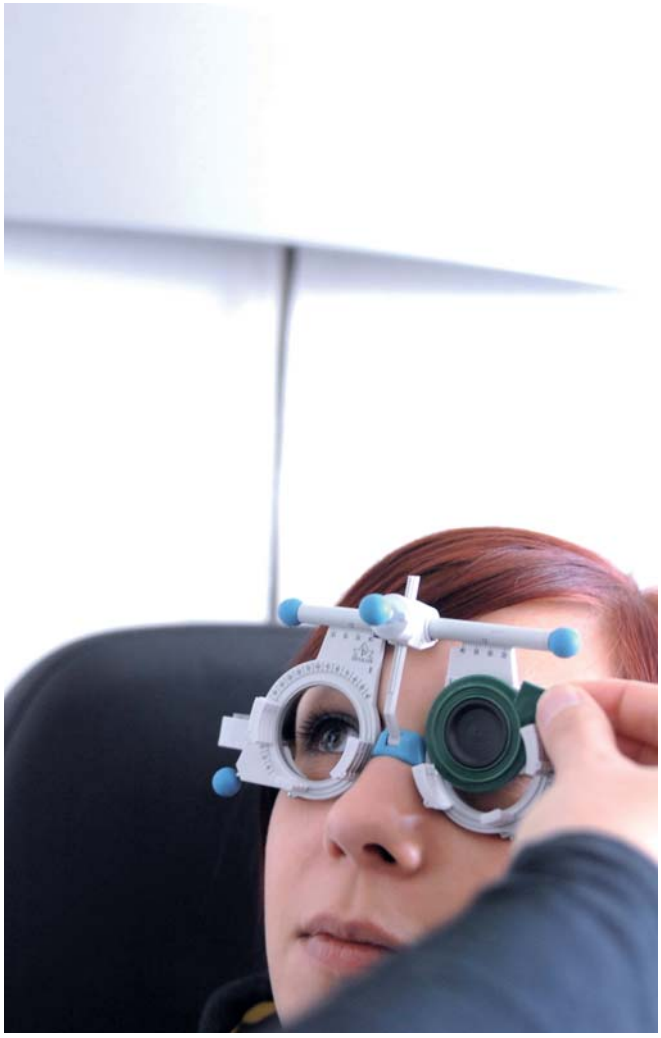
FEINOPTIKER/IN /// Sie fertigen Linsen höchster Güte und entsprechen damit maximalen Ansprüchen. Wissenschaftler, Ärzte, Astronomen oder auch Filmemacher und Fotografen gehören zu ihrem Kundenkreis. Und diese setzen auf hochwertige Optiken. Seien es Mikroskope, Fernrohre, Kameraobjektive oder medizinische Untersuchungsgeräte, beim Feinoptiker zählen absolute Perfektion, Reinheit und Klarheit. Aus hochwertigen Glasblöcken schneiden, fräsen, schleifen und polieren sie ihre High-End-Produkte. Für diese Maßarbeit stehen ihnen CNC-Fräsen, über 150 Glassorten, sensibelste Messinstrumente und viel Know-how zur Verfügung. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

HÖRGERÄTEAKUSTIKER/IN /// Nur wenige Berufe umfassen so viele Kompetenzen und Tätigkeitsfelder wie der des Hörgeräteakustikers. Für die fachmännische Anpassung der verschiedenen Hörsysteme an die individuellen Bedürfnisse der Patienten, wird neben handwerklichem Können auch viel technisches Know-how und medizinisches Fachwissen benötigt. Hörgeräteakustiker kennen sich bestens mit analoger und digitaler Technologie aus, behandeln den Kunden wie einen König und tragen mit ihrem Wissen und Können entscheidend zur Lebensqualität Hörgeschädigter bei. Zu den vielen Aufgaben des Hörgeräteakustikers gehört es, Abformungen der äußeren Ohren anzufertigen, Hörsysteme individuell auszuwählen, anzupassen und zu programmieren. Sie beraten Kunden, führen Hörtests durch und fertigen individuelle Gehörschutze an.
Wer sich für den Beruf des Hörgeräteakustikers entscheidet, entscheidet sich für ausgezeichnete Berufsperspektiven. In einer älter werdenden Gesellschaft steigt die Nachfrage nach dieser besonderen Handwerksleistung beständig an und dank zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die vom Pädakustiker (Kinderversorgung) bis zum Bachelor-Studium „Hörakustik" reichen, stehen Hörgeräteakustikern auch nach der Ausbildung viele Karrierechancen offen. **+ + + www.biha.de + + + www.aha-luebeck.de**

ORTHOPÄDIETECHNIK-MECHANIKER/IN /// Orthopädietechnik-Mechaniker stellen künstliche Gliedmaßen (Prothesen) her sowie Hilfen für Menschen mit eingeschränkt funktionstüchtigen Körperteilen (Orthesen), sie passen Schienen oder Bandagen an und montieren Gehhilfen und Rollstühle. Damit tragen sie zur gesellschaftlichen Integration von körperlich eingeschränkten Menschen bei und sorgen dafür, dass diese am täglichen Leben teilhaben können. Die Ausbildung gibt es in den Schwerpunkten Individuelle Orthetik, Individuelle Rehabilitationstechnik und Prothetik.
Orthopädietechnik-Mechaniker arbeiten eng mit Ärzten und Therapeuten zusammen und beraten Patienten bei der Wahl des passenden orthopädischen Hilfsmittels. Diese werden individuell aus Materialien wie Kunststoffen, Holz, Metall oder Textilien gefertigt. Durch technische Innovationen werden die Funktionen orthopädischer Hilfsmittel ständig verbessert. Es gibt auch elektronisch gesteuerte Prothesen, weshalb Orthopädietechniker sich auch mit Elektronik und Sensorik auskennen müssen. **+ + + www.biv-ot.org**

ORTHOPÄDIESCHUHMACHER/IN /// High-Heels oder doch die Sneakers? Trotz einer riesigen Auswahl an Schuhgeschäften können viele Menschen diese Frage leider nicht bei der nächsten Shopping-Tour entscheiden. Ihre Füße wollen mehr: Schuhe, die individuell angepasst werden. Das ist die Aufgabe der Orthopädieschuhmachers. Sie sorgen dafür, dass selbst mit krankheits- oder unfallbedingten Fußproblemen ein beschwerdefreier Bewegungsablauf gewährleistet ist. Aber auch Spitzensportler und ambitionierte Hobbyathleten greifen auf die Hilfe der Schuhexperten zurück. Mittels modernster 3D- und Laufbandanalysen, Belastungschecks und Hightech-Werkstoffen schaffen sie medizinische Unikate und beugen Überlastungsschäden vor. **+ + + www.biv-os.de**

ZAHNTECHNIKER/IN /// Die Grundausstattung: weißer Kittel, ruhige Hand, gutes Farbsehen, ausgeprägtes räumliches Denkvermögen und viel gestalterisches Talent. Fähigkeiten, durch die unser Lächeln schöner und unsere Zähne gesünder werden. Denn, Zahntechniker sorgen dafür, dass ihre kleinen Meisterwerke aus Keramik, Kunststoff oder Gold nicht nur perfekt sitzen, sondern dass man ihren Trägern die Brücken, Kronen oder Keramikinlays kaum ansieht. Ganz individuell – perfekt in Form, Farbe und Oberfläche. Für angehende Zahntechniker heißt das: Präzision und Hygiene bis ins kleinste Detail, eine Menge Physik, Chemie und Anatomie sowie – wen wundert's? – viel viel Übung. **+ + + www.vdzi.de**



KÖSTLICH UND GUT

Lebensmittel

BÄCKER/IN /// Absolute Weltspitze: Das deutsche Bäckerhandwerk. Mit über 300 Brotsorten, jeder Menge Kleingebäck, viel Fitness und Gesundheit, Food-Design, Catering, Klimakammern und Backprogrammen sowie einer Ausbildung, die Talente fordert und fördert. Gute Bäcker haben beste Chancen. Ob im In- oder Ausland, der Backstube, der Großküche, im Hotel oder auf dem Kreuzfahrtschiff, wer die Kunst des Backens beherrscht, ist gefragt. Sehr gefragt sogar. Ideen, Leidenschaft, Organisationsgeschick, gutes Timing und täglich viel Frische kommen gut an – bei Betrieben und Kunden. **+ + + www.baeckerhandwerk.de + + + www.back-dir-deine-zukunft.de**

BRAUER/IN UND MÄLZER/IN /// Ober- oder untergärig, hell oder dunkel, mit oder ohne Hefe, würzig oder mild, kalorien- und fettarm, mit oder ohne Alkohol, Brauer und Mälzer entscheiden über Geschmack, Farbe und Frische des Bieres. Hierbei dient eine einfache und bewährte Grundregel als Basis, das Reinheitsgebot. Im Jahre 1516 erlassen, besagt es, dass Bier lediglich aus Hopfen, Wasser und Malz gebraut werden darf. Allein der Brauprozess, und genau hierfür sind die Brauer und Mälzer verantwortlich, entscheidet darüber, welche geschmackliche Richtung es sein darf. Für angehende Brauer und Mälzer heißt das, jede einzelne Phase des Brauprozesses nicht nur perfekt zu kennen und zu beherrschen, sondern auch zu wissen, wie sich kleinste Änderungen auf das Ergebnis auswirken. Neben Chemiekenntnissen, einem ausgeprägten Geschmackssinn sowie perfektem Timing, brauchen Brauer und Mälzer viel Erfahrung, ein feines Gefühl für Lebensmittel sowie eine echte Leidenschaft für ihren traditionsreichen und zugleich modernen Beruf. **+ + + www.brauer-bund.de**

FACHVERKÄUFER/IN IM LEBENSMITTELHANDWERK – BÄCKEREI | KONDITOREI | FLEISCHEREI /// Freundlich, aufmerksam und kompetent – die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk. Bis man allerdings so weit ist und die gesamte Produktpalette beherrscht, vergeht eine Zeit. Das Aufgabenspektrum ist groß und viel Verantwortung kommt auch hinzu. Warenkunde und Verkaufsgespräch, Kassieren und Abrechnen, Präsentieren und Dekorieren, Anrichten und Garnieren, Qualitätskontrolle, der Umgang mit Gerätschaften, Planung und Organisation, Catering, Gestaltung von Schaufenstern und Verkaufsräumen sowie eine schnelle und direkte Kommunikation mit den Bäckern, Fleischern oder Konditoren.
Fachverkäufer sind das Gesicht des Betriebs. Sie repräsentieren und entwickeln ein Gespür dafür, was gut beim Kunden ankommt oder welche Rezeptur dringend einer Überarbeitung bedarf. Sie sind Allroundtalente, kennen den Produktionsprozess und wissen genau, welche Zutaten in welchem Lebensmittel verarbeitet wurden. Mit viel Leidenschaft und Sympathie sowie der Liebe zum Detail behalten sie selbst dann den Überblick, wenn das Geschäft voll ist. Höflich, routiniert und gewissenhaft beraten sie, stellen neue Kreationen vor, immer mit einem persönlichen Wort, die Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk. **+ + + www.baeckerhandwerk.de + + + www.fleischerhandwerk.de + + + www.konditoren.de**

FLEISCHER/IN /// Knochenjob? Das war einmal. Fleischer von heute sind Dienstleister. Experten für Genuss, Frischemeister und Gesundheitsberater. Was von ihnen ver- und bearbeitet wird, ist kontrolliert, von bekannter Herkunft und geprüfter Güte. Absolute Hygiene, die richtige Überzeugung, viel Gefühl für Lebens- und Genussmittel – die Voraussetzungen für den Beruf.
Wer sich dafür entscheidet, wählt aus den folgenden sechs Qualifikationsbausteinen zwei für sich aus: Herstellen besonderer Fleisch- und Wurstwaren, Herstellen von Gerichten, Veranstaltungsservice, Kundenberatung und Verkauf, Schlachten oder auch Verpacken von Produkten. Fleischer verfügen über ein ausgeprägtes Ästhetik- und Geschmacksempfinden, eine feine Nase und viel handwerkliches Geschick. Mit ihren kleinen und großen Köstlichkeiten überzeugen sie nicht nur den Kunden an der Ladentheke, sondern vor allem auch Spitzenköche, Hoteliers und Gourmets der Sternegastronomie – und das weltweit. **+ + + www.fleischerhandwerk.de**

KONDITOR/IN /// Scharfe Chili-Pralinen, feines Teegebäck, mehrstöckige Torten, filigrane Kunstwerke aus Zucker oder doch lieber etwas aus Marzipan, Konditoren sind kreativ, gestalterisch geschickt und mit einem Gaumen ausgestattet, der sie einfach besser schmecken und fantasievoller backen lässt. Sie wissen, wie man eigene Rezepturen entwickelt, Geschmacksrichtungen kreiert oder mit einer Prise Zimt, ein wenig Mehl, einer guten Portion Können und anderen Zutaten, Genussfreuden verbreitet. Voraussetzung dafür: ein hochwertiges Training, Erfahrung, Disziplin, Geduld und vor allem beste und frische Zutaten. **+ + + www.konditoren.de**

FACHKRAFT FÜR SPEISEEIS /// Lecker kalt, cremig zart und ordentlich frisch: das Speiseeis. Seine Herstellung ist weder ein Geheimnis, noch eine Wissenschaft – sie ist ein Handwerk. Seit 2008 ist die Herstellung von Speiseeis ein vollwertig anerkannter und damit im Rahmen einer dualen Ausbildung erlernbarer Beruf.
2014 wird dieser Beruf noch einmal modernisiert und heißt dann „Fachkraft für Speiseeis“ statt bisher Speiseeishersteller. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre, wobei die Inhalte des ersten und zweiten Ausbildungsjahres weitestgehend dem Beruf Fachkraft im Gastgewerbe entsprechen. Im dritten Ausbildungsjahr steht dann die Herstellung von Speiseeis im Mittelpunkt.

MOSS

Neben den zahlreichen Rezepturen, Herstellungsmethoden, Hygienevorschriften und dem Einsatz moderner Eismaschinen, lernen angehende Fachkräfte für Speiseeis den Umgang mit Gästen, haben viel mit Organisation zu tun und erledigen kaufmännische Aufgaben. Ausbildungsbetriebe sind vornehmlich handwerkliche Speiseeishersteller und Konditoreien, Eiscafés, Cateringunternehmen sowie exklusive Restaurants. **+ + + www.bibb.de**

MÜLLER/IN – VERFAHRENSTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN IN DER MÜHLEN- UND FUTTERMITTELWIRTSCHAFT /// Müller, schon seit einiger Zeit aber auch Verfahrenstechnologe in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft genannt. Gut so, denn der Beruf hat sich grundlegend gewandelt. Ganze Tätigkeitsfelder und eine Menge Automation sind hinzugekommen. Fast der gesamte Mahlprozess ist vollkommen technisiert und wird von Schaltzentralen aus gesteuert. Der Ort, an dem Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft Sorge dafür tragen, dass alles perfekt läuft.
Ob in Getreide-, Gewürz-, Öl- oder Futtermühlen, die Verfahrenstechnologen in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft kennen sich mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken aus. Sie haben eine Leidenschaft für Lebensmittel und Naturprodukte, technisches Verständnis, sind fit in Bio, Chemie und Physik und stehen mit Mathe nicht auf dem Kriegsfuß. Und weil sich nicht alles per Mausklick lösen lässt, beherrschen sie nach wie vor auch traditionelle Techniken. **+ + + www.muehlen.org + + + www.mueller-in.de**

WEINTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN /// Im Wein liegt die Wahrheit. Ob dieses Sprichwort immer zutrifft, ist fraglich. Wahr ist, dass der edle Rebensaft ein interessantes Beschäftigungsfeld bietet. Abfüllen, lagern und kosten – Weintechnologen nehmen die Trauben nach der Weinlese entgegen und überprüfen Mostgewicht und Säure. Unter ihrer Aufsicht wird das wertvolle Rohmaterial dann weiterverarbeitet. Nach der Kelterung wird der Gär- und Reifeprozess überwacht.
Zu den Aufgaben des Weintechnologen gehört es auch, die selbst hergestellten Weine zu lagern und abzufüllen. Die Bedienung zahlreicher modernster technischer Geräte sowie die Versandvorbereitung stehen ebenfalls auf dem Programm. Immer wichtiger ist inzwischen auch die Vermarktung des Weins geworden sowie die fachmännische Beratung von Kunden. Weintechnologen arbeiten in Winzergenossenschaften, Wein- und Sektkellereien, Weinbaubetrieben und sind im Wein- und Kellereifachhandel tätig. **+ + + www.kuefer.org**

SÜSSWARENTECHNOLOGE/TECHNOLOGIN /// Süßes oder Saures, Schokolade oder Kartoffelchips – Süßwarentechnologen sind Experten für Naschereien aller Art und Spezialisten in einem ganz besonderen Bereich der Lebensmittelproduktion. Sie verarbeiten Rohstoffe zu Nahrungsmitteln, setzen Mischungen und Teige an und berücksichtigen die steigende Bedeutung von Lebensmittelsicherheit und Qualitätssicherungsprozessen.
Der Beruf ist mal traditionelles Handwerk, mal modernste Technik und bringt ständig Innovationen auf den Markt. Deswegen ist auch die Entwicklung neuer Produkte Gegenstand der Ausbildung und deren Vermarktung, ebenso wie das Verpacken von Süßwaren. Die Ausbildung ist in fünf Bereichen möglich: Schokoladewaren und Konfekt, Bonbons und Zuckerwaren, Feine Backwaren, Knabberartikel oder Speiseeis. **+++ www.bibb.de + + + www.konditoren.de**

HOCH OBEN, TIEF UNTEN UND RICHTIG MODERN

Bau, Ausbau und Holz

BAUGERÄTEFÜHRER/IN* /// Für nahezu jede Aufgabe an, auf oder in der Baustelle haben sie die richtigen Maschinen im Angebot – die Baugeräteführer. Kaum ein Maschinen-Cockpit, das sie nicht meistern, kaum ein Gewicht, das sie mit ihren Geräten nicht anheben und kaum eine Maschine, die sie nicht mit wenigen Handgriffen wieder flott machen. Sie gehören zu den wenigen Spezialisten, die den gesamten Maschinenpark auf der Baustelle beherrschen und bei kleineren Defekten an den Baugeräten schnell das richtige Werkzeug griffbereit haben.
Baugeräteführer kennen sich nicht nur mit Mechanik, Hydraulik und Pneumatik aus, selbst mit digitalen Steuerungen und elektrischen Antrieben wissen sie umzugehen und diese zu warten. Neben einer guten körperlichen Fitness brauchen Baugeräteführer vor allem viel Fingerspitzengefühl und eine Menge technisches Verständnis und Improvisationstalent. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

BAUWERKSABDICHTER/IN /// Im Keller, auf dem Dach, in Tunneln oder unter Brücken, Bauwerksabdichter sind Wand-, Decken- und Bodenexperten. Sie wissen, wie man die Feuchtigkeit hinaus und die gewünschte Trockenheit hinein bekommt. Dafür reisen sie mit Gasbrenner, Bitumenschmelzkocher, Schweißautomat, Abreißprüfgerät und einer Menge Wissen an.
Weitere Spezialitäten der Bauwerksabdichter sind der Schutz und die Instandsetzung von Oberflächen sowie die Themen Wärme- und Brandschutz, die Vorbereitung von Untergründen zur Weiterbearbeitung und das Aufspüren undichter Stellen. Was man braucht? Handwerkliches Geschick, grundlegende Kenntnisse in der Bauphysik sowie die Bereitschaft, sich immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

BETON- UND STAHLBETONBAUER/IN* /// Beton und Stahl, modern und architektonisch: Stahlbetonbau-Experten sind gefragt. Passgenau fertigen sie riesige Bauelemente oder wertvolle Details, sorgen für Sicherheit und Statik und sind immer dort zu finden, wo Beton in Form zu bringen ist. Sie arbeiten nach genauen Plänen direkt vor Ort oder bereiten in ihren Werkstätten Modul für

Modul die Puzzleteile exakt vor. Die Einsatzmöglichkeiten ihrer maßgefertigten Betonwerke sind vielfältig. Meist handelt es sich jedoch um Großbauprojekte und Industriebauten. Autobahnbrücken, Staudämme, Sportanlagen oder riesige Hotel- und Einkaufstempel fallen auch in ihr Metier. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

BETONSTEIN- UND TERRAZZOHERSTELLER/IN* /// Betonfertigteile und alles, was Beton sonst noch kann, zaubern die Betonstein- und Terrazzohersteller mit großem Geschick und noch viel mehr Gefühl. Millimetergenau, 100-prozentig sicher und lange haltbar. Sie wissen wie man Terrazzoböden fertigt und kennen sich bestens mit der Verlegung und Nachbearbeitung dieses Steins aus, der aus Wasser, hydraulischen Kalken und Marmor, Kalkstein oder Dolomit besteht. Mit höchster Präzision bauen sie Formen, Schalungen und Bewehrungen und stellen Betonerzeugnisse für Boden- und Treppenbeläge her. Ihre Erzeugnisse findet man im Garten- und Landschaftsbau, Straßen- und Tiefbau sowie im Wohnungs- und Industriebau. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

BÖTTCHER/IN /// „Lass uns ein Fass aufmachen!" – mit einem Partyfässchen oder einem ausgewachsenen Bier- oder Weinfass kann die Feier steigen. Ganz gleich, welche Behälter für den Transport und die Lagerung von Getränken benötigt werden, als Böttcher ist man für die Anfertigung zuständig. Für Industrie, Handel, Gewerbe und andere Wirtschaftszweige werden Fässer in allen Abmessungen gefertigt. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Brauern und Winzern steht dabei an erster Stelle.
Maßarbeit für die Tonne: Böttcher verarbeiten überwiegend Eichenholz. Je nach Einsatzzweck werden aber auch andere Hölzer verwendet. Wichtig dabei: Das verwendete Material muss sich mit dem späteren Fassinhalt vertragen. Die Behälter bringen Böttcher nach Maßangaben genau in Form. Bei überdimensionalen Abmessungen von Lagerfässern und Bottichen geht es auf Montage direkt zum Kunden.
Fassbare Erfolge: Logisch, dass zur Herstellung der vielen Formen und Größen Maschinen und Spezialwerkzeuge für die handwerklichen Tätigkeiten genutzt werden. Auch beim Montieren von Auskleidungen oder bei Reparatur- und Wartungsarbeiten stehen spezielle Geräte zur Verfügung. Wer sich selbstständig machen möchte, hat in diesem Beruf gute Chancen, sein „eigenes" Fass aufzumachen. **+ + + www.kuefer.org**

BRUNNENBAUER/IN* /// Mit schwerem Gerät und feinsten Messinstrumenten bohren und prüfen sie sich durch Gestein, Sand, Lehm und alles, was sich ihnen sonst noch auf dem Weg nach unten entgegenstellt. Wenn nötig, senken sie mit Hochleistungspumpen das Grundwasser ganzer Regionen ab, installieren Filteranlagen und montieren Rohrleitungssysteme. Bei der industriellen Erdöl- oder Erdgasförderung sind sie für die Technik zuständig, wenn Test- oder Suchbohrungen anstehen. Flexibilität und Neugier sind gefragt, denn Brunnen werden auf der ganzen Welt gebraucht. Sei es um Wasser, Öl oder Gas aufzuspüren oder die Sicherheit von Bauwerken einzuschätzen. Brunnenbauer lesen aus den Erdschichten wie in einem Buch und ziehen die richtigen Schlüsse.
Die Klimaschutzdiskussion und die damit verbundene Nutzung der Erdwärme für Heizung und Warmwasser weist auf ein zukunftsträchtiges Aufgabenfeld des Brunnenbauers hin: den Einbau geothermischer Anlagen. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

DACHDECKER/IN /// Sie sind Experten in Sachen Gebäudeabdichtung und Isolierung, kennen sich mit Steil- und Flachdächern, Reet- und Schieferdächern sowie der Dachbegrünung und der energetischen Gebäudesanierung bestens aus. Restaurierungsaufträge und Photovoltaik-Installationen gehören zur hohen Schule im Dachdeckerhandwerk. In der Ausbildung entscheiden sich angehende Dachdecker für eine der Fachrichtungen Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik oder aber Reetdachtechnik.
Darauf kommt's an: Präzision und Perfektion, ein mathematisches Grundverständnis und ein Talent im Umgang mit Maschinen und Werkzeugen. Man sollte im Team arbeiten können, zuverlässig sein und ein ernsthaftes Interesse für das Bauhandwerk mitbringen. Nach bestandener Gesellenprüfung geht es in Richtung Meister, Restaurator, Sachverständiger, Betriebswirt im Handwerk oder mit einem Studium und dem Bachelorabschluss im Fachbereich Hochbau weiter.
+ + + www.dachdecker.de + + + www.dachdeckerdeinberuf.de

DRECHSLER/IN /// Ein traditionsreiches Handwerk, bei dem der Einsatz moderner Technologie zum Alltag gehört. Computergesteuerte Maschinen, der Umwelt- und Naturschutz sowie das Design und viel Gestaltung begegnen einem im Drechslerhandwerk nahezu durchgängig. Kreativität, Geschick und viel Gefühl für den Werkstoff Holz spielen daher eine entscheidende Rolle.

Zwei Fachrichtungen gibt es: das Drechseln und das Elfenbeinschnitzen. Holz überwiegt allerdings bei weitem. Drechsler fertigen zum Beispiel Klein- und Sitzmöbel, Möbelfüße, Schubladenknöpfe, Tabakpfeifen oder aufwändige Treppengeländer. Die Spezialisierung auf den Bereich Restaurierung ist im Drechslerhandwerk ebenfalls weit verbreitet. **+ + + www.drechslerverband.de**

ESTRICHLEGER/IN* /// Sie fertigen Estriche als Unterböden und schaffen damit die Grundlage für Wärme- und Schalldämmungen sowie für sämtliche Bodenbeläge. Ob außen oder innen, Neu- oder Altbau, Estrichleger kennen zahlreiche Verfahren, nach denen sie die Untergründe vorbereiten sowie eine Menge verschiedener Rezepturen, mittels derer sie den jeweils passenden Estrich herstellen. Planung und Verlegung von Oberböden und Fußbodenbelägen gehören ebenfalls zu ihrem Aufgabenfeld. Mit viel Erfahrung bereiten sie hierfür die Untergründe vor, bauen Hohlraum- und Doppelböden ein und wählen Platten, Bahnen sowie Laminate für die jeweiligen Flächen passend aus. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

FACHKRAFT FÜR HOLZ- UND BAUTENSCHUTZARBEITEN /// Der Zahn der Zeit, die Witterung, allerhand Moose und Pilze, die Umwelt sowieso und auch Insekten und Vögel machen unseren Gebäuden arg zu schaffen. Damit es hierbei nicht zu ernsthaften Schäden kommt und teure Instandsetzungsarbeiten erst gar nicht entstehen, fordern die Fachkräfte für Holz- und Bautenschutzarbeiten alles heraus, was zu vorzeitiger Alterung oder Schäden an unseren Gebäuden führt. Mit Hilfe chemischer und thermischer Verfahren nehmen sie den Kampf gegen Schädlinge und Nässe auf und sorgen mit speziellen Streich-, Spritz- und Schaumverfahren für Trockenheit und Wohlbefinden. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und wer ein weiteres Jahr anhängt, kann zusätzlich den Abschluss Holz- und Bautenschützer erlangen. **+ + + www.dhbv.de**

FACHKRAFT FÜR ROHR-, KANAL- UND INDUSTRIESERVICE /// Betriebe der Abwasserwirtschaft, Industriereinigungsbetriebe, aber auch Entsorgungsbetriebe sind auf sie angewiesen, die Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Sie reinigen, überwachen und warten Abwasserleitungen und -kanäle, Behälter und Abwasserbauwerke. Was sie brauchen? Eine Menge Hightech, viel Chemie sowie Fachkräfte, die mit großem Know-how, Verantwortung und Erfahrung, dafür sorgen, dass auch unterirdisch alles fließt und strömt. Bereits während der Ausbildung entscheiden sich Lehrlinge für einen der beiden Schwerpunkte Industrieservice oder Rohr- und Kanalservice. **+ + + www.vdrk.de**

FEUERUNGS- UND SCHORNSTEINBAUER/IN* /// Zu ihren Aufgaben gehört der Bau von Schornsteinen für Industrie und Kraftwerke, die Errichtung der zugehörigen Rauchgaskanäle und die Herstellung feuerfester Auskleidungen für Industrieöfen, Müllverbrennungsanlagen oder Feuerungsanlagen. Der Feuerungs- und Schornsteinbauer übernimmt ebenfalls die Installation von Blitzschutzeinrichtungen.
In der chemischen, keramischen und Hüttenindustrie, in Raffinerien und bei Dampferzeugern ist das Know-how und Können der Feuerungs- und Schornsteinbauer gefragt. Bei ihrer Arbeit spielen technische Zeichnungen, wie beispielsweise Bau- oder Konstruktionspläne, eine Hauptrolle. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

FLECHTWERKGESTALTER/IN /// Korbwaren, Flechtmöbel und auch Flechtobjekte sind nicht nur brauchbare und dekorative Objekte, sondern stellen gleichfalls die fachlichen Schwerpunkte dar, aus denen angehende Flechtwerkgestalter während ihrer Ausbildung entscheiden können. Ihre vielfältigen Erzeugnisse reichen vom Präsent- und Dekorationskorb über den Strandkorb bis hin zum Kinder- und Stubenwagenkorb.
Dabei werden Rattan, Bast, Schilf sowie weitere natürliche Werkstoffe verarbeitet. Mit einer Menge Phantasie und viel gestalterischem Talent entstehen feinste Flechtwerke von Wert. Auch berühmte Möbeldesigner haben das Flechtwerk für sich und ihre Kreationen entdeckt. Nach ihren Entwürfen fertigen Flechtwerkgestalter die großen und kleinen Kunstwerke. **+ + + www.flechtwerkgestalter.de**

FLIESEN-, PLATTEN- UND MOSAIKLEGER/IN* /// Fliesen-, Platten- und Mosaikleger arbeiten mit keramischen Materialien und haben Naturstein-, Beton-, Asphalt- und Kunststoffplatten im Repertoire. Stilsicher beraten sie Kunden, gestalten vom kleinen Junggesellenbad bis zur Luxus-Oase, vom Supermarkt bis zum Flughafen alles, was eine Oberfläche aus Keramik oder Stein wünscht. Sie organisieren, führen aus und haben ein gutes Empfinden für Farben,

Formen und Oberflächen. Damit später nichts aus den Fugen gerät, sind sie Experten in Sachen Wärme-, Schall- und Feuchteschutz.
+ + + www.bauberufe.net + + + www.fachverband-fliesen.de

GERÜSTBAUER/IN /// Ob Einfamilienhaus, Kölner Dom oder Rheinbrücke, überall dort, wo Handwerk hoch oben stattfindet, übernehmen Gerüstbauer die Seilschaft. Auf ihre Konstruktion müssen sich alle verlassen, die – im wahrsten Sinne des Wortes – nach ihnen in der Luft hängen. In und nach der Ausbildung wird daher ein Höchstmaß an Präzision, guter Fitness und vor allem Schwindelfreiheit verlangt. **+ + + www.geruestbauhandwerk.de**

GLEISBAUER/IN* /// Sie erneuern und unterhalten Schienennetze, kontrollieren Gleise, verlegen diese und sorgen dafür, dass das Gleisbett niemals nachgibt. Sie bauen ganze Bahnverkehrsnetze und übernehmen sämtliche Aufgaben, die bei der Unterhaltung von Gleisanlagen anfallen. Auf sie ist Verlass, wenn unter Hochdruck Schienen repariert oder ausgetauscht werden müssen. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

HOLZBILDHAUER/IN /// Handwerk oder Kunst, Holzbildhauer sind in beiden Welten zuhause und verbinden das eine mit dem anderen. Mit Hobel, Säge, Schnitzmesser, Raspel, Feile, Beitel und Spatel bringen sie Holz in Form und schaffen einzigartige Skulpturen, Leuchten, Schalen, Brunnen, Raumteiler, Spielgeräte oder Grabmale. Anschließend bearbeiten sie die Oberflächen und lackieren, lasieren, beizen oder bemalen die Objekte. Außerdem reparieren und restaurieren sie alte Holzobjekte oder Möbel. **+ + + www.handwerk.de**

HOLZ- UND BAUTENSCHÜTZER/IN /// Die Instandsetzung von Bauwerken gewinnt immer mehr an Bedeutung. Daher wurde dieses Berufsbild geschaffen. Holz- und Bautenschützer kennen sich besonders mit den physikalischen Wechselwirkungen von Feuchtigkeit, Temperatur, Baumaterialien und Schadstoffen aus. Sie können die biologische Beschaffenheit von Holz- und Bautenschutzmitteln erkennen und beurteilen. Das heißt, sie wissen wie man Holz schützt und seine unzähligen Eigenschaften so erhält, dass Wind, Wetter und andere Umwelteinflüsse keinerlei Chance haben. Ein weiterer Fachbereich sind Außen- und Innenabdichtungen von Bauwerken. Wenn hier der Profi am Werk war, können Feuchtigkeit oder Wärmebrücken keinen Schaden anrichten. Eine verantwortungsvolle Aufgabe, vor allem im Hinblick auf Natur und Energieverbrauch. Bereits nach zwei Jahren kann der Abschluss Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten absolviert werden. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net + + + www.dhbv.de**

HOLZSPIELZEUGMACHER/IN /// Mit viel Liebe zum Detail und großer Leidenschaft sind sie am Werk. Sie sägen, fräsen, drechseln, feilen, drehen und bemalen, sie setzen zusammen, kleben und verzapfen, sie gestalten, bearbeiten, reparieren und restaurieren, die Holzspielzeugmacher. **+ + + www.drechslerverband.de**

KANALBAUER/IN* /// Kanalschächte mauern, Fertigteile montieren, Verschalungen anbringen sowie die Montage von Rohren sind nur einige Aufgaben der Kanalbauer. Mit ihrer Hilfe entstehen ganze Kanalisationsanlagen, denn sie sind es, die die Welt der unterirdischen Labyrinthe bestens kennen. Dort beherrschen sie ihr Handwerk und führen ihre Aufgaben mit absoluter Professionalität und Exaktheit aus, selbst unter schwierigen Bedingungen. Ihre Baustellen liegen meist unter der Erde. Hier werden Wände befestigt, Mauern hochgezogen oder Betonteile gegossen.
Lage- und Baupläne beherrschen Kanalbauer aus dem Effeff und leiten daraus ab, wie sie vorzugehen haben, damit unterirdisch nichts schief läuft. Als Tiefbauer und Rohrleger bauen sie zusätzlich Entwässerungsanlagen, verrohren Wassergräben und formen Bachläufe. Ein breites Aufgabenspektrum sorgt immer wieder für neue Herausforderungen. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

MAURER/IN* /// Vor allem der Neu-, Um- und Ausbau ist Sache der Maurer. Plangenau setzen sie das um, was Bauingenieure und Architekten zu Papier gebracht haben. Ihr Aufgabenfeld ist riesig und bietet Platz zur Entfaltung und Entwicklung. Es reicht vom Betonieren der Kellerfundamente bis zum Verputzen der Wände. Kenntnisse über die Eigenschaften industrieller und natürlicher Baustoffe – wie Ziegel, Kalksandstein, Bimssteine, Betonsteine sowie Gipskartonplatten – sind die Grundlagen.
Ob nun während oder auch nach der Ausbildung, engagierte Maurer sind gefragte Experten. Schnell übernehmen sie Verantwortung. Neben einem technischen Verständnis und handwerklichem Geschick brauchen sie räumliches Vorstellungsvermögen sowie die Fähigkeit, im Team zu arbeiten. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

ROHRLEITUNGSBAUER/IN* /// Sie kleben, löten und schweißen und kennen sich mit Druck, Temperatur und dem Biegen, Schneiden und Zurichten von Rohren aus. Auf sie ist Verlass, wenn Flüssigkeiten, Hitze, Gase oder hoher Druck per Rohrleitung von Werk A nach Werk B müssen. Sei es tief in der Erde, quer durch den Betrieb oder über Landesgrenzen hinweg. Rohre und Pipelines transportieren Roh- und Gefahrstoffe, bei denen Sicherheit an erster Stelle steht. Dafür verantwortlich: die Rohrleitungsbauer. Sie planen, montieren und sorgen für die Instandhaltung der Rohrleitungssysteme. Sie kennen die Schwachstellen und setzen Messelektronik ein, um frühzeitig eingreifen zu können. Eine abwechslungsreiche Herausforderung, für die technisches Verständnis und körperliche Fitness notwendig sind. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

ROLLLADEN- UND SONNENSCHUTZMECHATRONIKER/IN /// Viel Glas, Mengen von Stahl und Beton, alles schön hell und alles ganz leicht. Freundlich und modern muss es eben sein. So erstrahlen sie, die Einkaufspassagen, Hotels und Bürotempel von heute. Ihr Motto: viel Transparenz und noch mehr Licht.
Doch was im Frühjahr für heitere Gesichter und Glücksgefühle sorgt, treibt im Hochsommer die Thermometer in Schwindel erregende Höhen, die Sonne. Granatenhitze hinter Glas. Auf riesige Fensterfronten knallt sie gnadenlos nieder. Selbst größte Klimaanlagen geben auf und sehnen sich nach Schatten. Für Abhilfe sorgen die Rollladen- und Sonnenschutzmechatroniker. Sie kümmern sich darum, dass Sonnenstrahlen und Hitze draußen und die angenehme Kühle drinnen bleibt. Dafür werden sie ausgebildet, die Sonnenexperten. Sie installieren Markisen, Jalousien, Rollläden, Gitter, Rolltore und elektrische Antriebe, dabei nicht zu vergessen, die Einbruchsicherung. Technisches Verständnis und handwerkliches Geschick sollte man mitbringen, die gute Aussicht gibt es gratis. **+ + + www.rs-fachverband.de**

SPEZIALTIEFBAUER/IN* /// Sie schaffen die Voraussetzungen für die großen Bauwerke unserer Zeit. Ob es um gigantische Baugruben, Fundamente für Wolkenkratzer, große Brücken oder Autobahnbefestigungen geht, Spezialtiefbauer sind immer dabei. Sie sind die Bauwerksicherer, die dafür sorgen, dass bei Sturm oder Erdstößen die Fundamente für Halt sorgen und bei Überschwemmungen nichts aus den Fugen gerät. Ganze Häuser, Autobahnbrücken oder riesige Industrieanlagen lasten auf ihren metertiefen und mit jeder Menge Stahl und Beton versehenen Schultern. Viel Verantwortung ist das, für die Spezialtiefbauer. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

STEINMETZ/IN UND STEINBILDHAUER/IN /// Tradition und Moderne treffen hier aufeinander – bei den Steinmetzen und Steinbildhauern. Sie sägen, schleifen, spalten, restaurieren, skizzieren, ornamentieren und typografieren alles, was Stein und Ideen hergeben. Eine gewisse gestalterische Gabe und viel Gefühl für Formen und Oberflächen sowie Material und Proportion sind daher dringend empfehlenswert.
Mit Meißeln, Hämmern, CNC-gesteuerten Maschinen und Sägen sowie einem feinen Gespür machen sie sich ans Werk. Unter ihren Händen entstehen riesige Skulpturen, ganze Brunnen- oder Terrassenanlagen, Küchen- und Badeinrichtungen oder auch perfekt geschliffene und beschriftete Grabsteine. Mal mit leicht geschwungener Feder, ein anderes Mal kantig und hart oder futuristisch modern.
Steinmetze und Steinbildhauer lernen unzählige Methoden, damit jeder Stein seine ganz persönliche Note erhält. Die Ausbildung wird in zwei Fachrichtungen angeboten: Steinmetzarbeiten oder Steinbildhauerarbeiten. Mit viel Erfahrung und dem richtigen Talent entwickelt jeder Steinmetz und Steinbildhauer seine individuelle Handschrift. **+ + + www.biv-steinmetz.de**

STRASSENBAUER/IN* /// Mit schwerem Gerät, gutem Auge und leichter Hand gestalten Straßenbauer die Umwelt und sorgen dafür, dass Straßen, Plätze, Rollbahnen oder Gleisanlagen nicht nur gut und lange funktionieren, sondern sich bestmöglich in die jeweilige Landschaft einpassen. Ihr Hauptbetätigungsfeld: der moderne Verkehrswegebau. Dafür brauchen sie neben technischem Verständnis vor allem ein gewisses gestalterisches Talent. Hinzu kommen tonnenweise Gerätschaften und Spezialfahrzeuge, die Straßenbauer einsetzen, um Böschungen anzulegen, Gräben zu ziehen, Be- und Entwässerungsanlagen vorzubereiten oder auch Meter für Meter Autobahnen nach vorne zu schieben. Schichtweise sorgen sie für einen stabilen Unterbau und sind immer gefragt, wenn Asphalt, Teer, Bitumen oder Beton ihren Einsatz haben. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

STUCKATEUR/IN* /// Sie sind Spezialisten für Trockenbau sowie für die Anbringung und auch die Sanierung von Innen- und Außenputzen. Sie bearbeiten Innenwände und -decken, komplette Fassaden und verleihen Gebäuden und Räumen eine unverwechselbare Note. Der Hauptrohstoff für Stuckateure heißt Gips in allen Formen, Farben und Zusammensetzungen. Hieraus stellen sie filigrane Ornamente her, hübschen Räume auf, restaurieren oder gestalten ganze Fassaden. Ihr Tätigkeitsbild hat sich allerdings stark entwickelt. Der komplette Innenausbau gehört ebenfalls zu ihrem Metier.
Stuckateure brauchen für ihren Job: gestalterisches Geschick, Interesse für das Bauhandwerk, Grundkenntnisse in Mathematik und Physik sowie ein Gefühl für Form und Farbe. Was kommt nach der Gesellenprüfung? Zunächst der Meister, dann der Restaurator oder Sachverständige oder Betriebswirt im Handwerk, der Bachelorabschluss im Bereich Holz und Ausbau oder auch die Architektur oder das Design. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

TISCHLER/IN / SCHREINER/IN /// Sie arbeiten mit modernsten, computergesteuerten Maschinen und fertigen Entwürfe mit CAD-Programmen. Kreativität ist allerdings immer noch ihre Stärke. So fertigen Tischler und Schreiner komplette Inneneinrichtungen für private oder gewerbliche Kunden, bauen Möbel und ganze Küchen oder sind als Gestaltungsberater unterwegs. Spezialisierungen sind selbstverständlich auch möglich. In den Bereichen Fenster, Türen, Treppen oder Wintergärten finden Tischler und Schreiner ein breites Betätigungsfeld. Sie planen, fertigen an und montieren vor Ort. Sie kennen sich bestens mit Hölzern, ihrer Verarbeitung und der Oberflächengestaltung aus. Daneben setzen sie Kunststoffe, Glas oder auch Metalle ein. Ganz nach Kundenwunsch. Sie kombinieren, beschichten, strukturieren, verbinden, restaurieren und sind nach ihrer Ausbildung für viele Fachbereiche und Fortbildungen qualifiziert – das passende Geschick vorausgesetzt. **+ + + www.tischler-schreiner.de**

TROCKENBAUMONTEUR/IN* /// Trockenbaumonteure sind zuständig für den Einbau und die Montage von Bau- und Fertigteilen. Sie stellen Wände und Decken in Leichtbauweise sowie Türen und Verglasungsflächen her. In Trockenbauweise führen die Trockenbaumonteure Wärme-, Schall- und Feuerschutzdämmarbeiten aus und sind in diesem Bereich verantwortlich für Reparaturen sowie Um- und Ausbauten. In kürzester Zeit entstehen mit ihrer Hilfe und durch ihr Können neue Räume und alte Dachstühle oder dunkle Keller bekommen einen neuen Look. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

WÄRME-, KÄLTE- UND SCHALLSCHUTZISOLIERER/IN* /// Große Mengen knapper Rohstoffe werden verbraucht, damit Strom aus der Steckdose oder Gas und Heizöl durch die Leitungen fließt. Der richtige Umgang mit allem, was aus dieser Energie entsteht, sei es Wärme, Kälte oder Licht, bedeutet Verantwortung. Einen guten Teil dieser Verantwortung übernehmen Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer. Sie sind die Experten und sie sorgen dafür, dass Räume und Leitungen mit modernster Isolationstechnik versehen werden. Ihr Auftrag: geringstmöglicher Energieverbrauch. Maschinen und Industrieanlagen werden von ihnen mit Dämmmaterialien versehen, damit sie für kein Gehör eine Belastung oder sogar eine Gefahr darstellen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist der Brandschutz, denn auch hier kennen Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer sich bestens aus. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

ZIMMERER/ZIMMERIN* /// Sie bauen Dachstühle. Weiß jeder! Dass sie aber auch für den Bau ganzer Häuser, Hallen oder gar Brücken sowie für die Sanierung oder Restaurierung historischer Fassaden herangerufen werden und dabei viel Verantwortung übernehmen, ist weniger bekannt. Neben den traditionellen Werkzeugen sind Zimmerer von heute vor allem fit in der Bedienung CAD gesteuerter Anlagen sowie in der Handhabung eines ganzen Parks elektrischer Sägen, Hämmer und vielem mehr. Hierfür sind Geschick, mathematisches Verständnis und vor allem eine große Liebe für den Werkstoff Holz notwendig. **+ + + www.zdb.de + + + www.bauberufe.net**

* DIE STUFENAUSBILDUNG BAU

Die Ausbildung beträgt zumeist drei Jahre. Diese werden in zwei Stufen absolviert:

Stufe 1: zwei Jahre, berufliche Grund- und Fachausbildung mit möglichem Abschluss zum Hochbau-, Ausbau- oder Tiefbaufacharbeiter.

Stufe 2: ein Jahr, Spezialisierungsphase mit abschließender Gesellenprüfung im gewählten Beruf.

GUT IM GESPRÄCH

Dienstleistungen

BESTATTUNGSFACHKRAFT /// Kein alltäglicher Beruf – die Ausbildung zur Bestattungsfachkraft. Zu den Aufgabenbereichen der Bestatter gehören die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von Trauerfeiern und Bestattungen sowie die Abwicklung sämtlicher Formalitäten, die Überführungen Verstorbener und die Vorsorgeberatung. In erster Linie sind gute Umgangsformen notwendig. Gespräche mit Hinterbliebenen müssen einfühlsam, rücksichtsvoll und mit viel Geduld geführt werden. Hinzu kommen gutes Organisationstalent, Interesse an unterschiedlichen Glaubensrichtungen und deren Trauerkulturen, gepflegtes Äußeres sowie handwerkliches Grundgeschick für die Ausstattung von Särgen. **+ + + www.bestatter.de**

GEBÄUDEREINIGER/IN /// Heute die Fassade eines Museums in neuem Glanz erstrahlen lassen, morgen das Fährschiff während der Überfahrt von Kiel nach Göteborg und übermorgen steht dann die Desinfektion einer Klinik auf dem Programm – Vielfalt macht das Gebäudereiniger-Handwerk aus. Genauso vielfältig sind die Menschen, mit denen Auszubildende in diesem Handwerk in Kontakt kommen, aber auch die Möglichkeiten, in diesem Handwerk Karriere zu machen. Regelmäßig übersteigt die Anzahl der Lehrstellen die der Bewerber, so dass die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz glänzend sind. Zu den Voraussetzungen, die Interessenten mitbringen sollten, gehören z.B. gute mathematische Kenntnisse, Schwindelfreiheit und Interesse am Bedienen von Maschinen und Geräten. Freude an Teamarbeit und am Umgang mit Kunden sind ein Muss – denn das Gebäudereiniger-Handwerk ist Dienstleistung pur. **+ + www.gebaeudereiniger.de + + + www.wischen-ist-macht.de**

KAUFMANN/FRAU FÜR BÜROMANAGEMENT /// Aus Drei mach' Eins: Im neuen Beruf Kaufmann/frau für Büromanagement werden ab dem 1. August 2014 die drei bisherigen Berufe Bürokaufmann/frau, Kaufmann/frau für Bürokommunikation und Fachangestellte/r für Bürokommunikation zu einem Beruf zusammengefasst.
In ihrer dreijährigen Ausbildung lernen Kaufleute für Büromanagement alle wichtigen Büro- und Geschäftsprozesse kennen. Sie sorgen für reibungslose Kommunikation innerhalb eines Betriebs und nach außen, koordinieren Betriebsabläufe und erledigen kaufmännische Tätigkeiten. Durch die Auswahl von zwei von zehn möglichen Wahlqualifikationen während der Ausbildung spezialisieren sich Kaufleute für Büromanagement und ergänzen ihr Profil. Mögliche Wahlqualifikationen sind: Auftragssteuerung und -koordination, kaufmännische Steuerung und Kontrolle, kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen, Einkauf und Logistik, Marketing und Vertrieb, Personalwirtschaft, Assistenz und Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement, Verwaltung und Recht sowie öffentliche Finanzwirtschaft. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

TEXTILREINIGER/IN /// Mode braucht Pflege! Bereits in der Produktionsphase bzw. der textilen Veredelung ist das Fachwissen von Experten gefragt. Wer Textilien schließlich sachgemäß reinigen will, muss wissen, aus welchen Materialien sie bestehen, wie sie hergestellt wurden und welche handwerklichen bzw. technischen Verfahren anzuwenden sind. Zeitgemäße Textilpflegebetriebe stellen die Wiederaufbereitung von Textilien aller Art sicher, vom frischen Hemd bis zum Flugzeugsitz. Textiler Werterhalt, so der Auftrag an die Textilpflegeprofis. Sie arbeiten in klassischen Reinigungsbetrieben und Wäschereien, im Shop in der Innenstadt, im industriellen Großbetrieb, aber auch in Krankenhäusern, Hotels oder Forschungseinrichtungen. Das Textilreinigungs-Handwerk ermöglicht die anerkannte Ausbildung zum Textilreiniger, die in der Regel drei Jahre dauert. Besonders attraktiv sind die Karriereperspektiven in der Branche: Qualifizierter Nachwuchs hat die besten Aussichten auf Führungspositionen und schließlich die Möglichkeit zur Selbstständigkeit. Für alle Bereiche der Profipflege steht heute anspruchsvolle Hochleistungstechnik zur Verfügung, die mit den Geräten aus dem Haushalt nicht zu vergleichen ist. Eine Ausbildung zum Textilreiniger ist sehr facettenreich: Technikbegeisterte finden hier ein ebenso weites Feld wie alle Kreativen, die den Umgang mit Textilien und Menschen mögen. + + + **www.dtv-bonn.de**

VIEL GLANZ, VIEL TECHNIK

Metall

BÜCHSENMACHER/IN /// Ihre Kunden sind Sportschützen, Biathleten, Jäger und Sammler. Deren gemeinsamer Anspruch: Präzision. Absolute Präzision sogar. Denn nicht nur genaues Treffen auf der Jagd oder der Schießbahn ist wichtig, auch ästhetische und gestalterische Aspekte spielen eine wesentliche Rolle. Gewehre, Pistolen und andere Schusswaffen sowie deren Munition müssen vom Büchsenmacher daher so auf die Wünsche der wählerischen Kundschaft angepasst werden, dass sie in Größe, Form, Oberfläche, Funktion und Farbe sämtlichen physischen und vor allem geschmacklichen Vorstellungen entsprechen. Hierfür gehen nicht selten 20.000 Euro und mehr über den Ladentisch.
Was man dafür bekommt? Perfektion. Alles ist aufeinander abgestimmt, nahezu vollkommen. Von der Gestaltung der Waffe, der Munition, dem Verschlusssystem und selbstverständlich der Zielvorrichtung, alles entspricht höchsten Sicherheitsbestimmungen und alles ist an Zuverlässigkeit kaum zu übertreffen.
Voraussetzung dafür: Viel Verantwortung. Und genau diese sollten angehende Büchsenmacher für ihren Beruf unbedingt mitbringen. Erst danach kommen die Leidenschaft für Waffen, hand-werkliches Geschick und eine ruhige Hand. **+ + + www.buechsenmacher.org**

FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK /// Gleich elf alte Berufe hat der neue Beruf „Fachkraft für Metalltechnik" abgelöst. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen zunächst metalltechnische Kernqualifikationen wie Herstellen von Bauteilen, Baugruppen oder Konstruktionen aus Metall und die Bearbeitung von Metallteilen mit unterschiedlichen Verfahren. Anschließend spezialisiert man sich in einer der vier Fachrichtungen Konstruktionstechnik, Montagetechnik, Umform- und Drahttechnik oder Zerspanungstechnik.
Die zweijährige Ausbildung zur Fachkraft für Metalltechnik kann durch eine aufbauende Ausbildung ergänzt werden. So kann man mit einem Abschluss in der Fachrichtung Konstruktionstechnik die Ausbildung zum Metallbauer in Angriff nehmen oder sich seine Ausbildung in der Richtung Zerspanungstechnik auf die Aubildung zum Feinwerkmechaniker anrechnen lassen. **+ + + www.metallhandwerk.de**

FEINWERKMECHANIKER/IN /// Die Teilefertigung, Montage und Instandhaltung gehören zu ihren Aufgabenbereichen. Der Maschinen- oder Werkzeugbau, die Feinmechanik und die Zerspanungstechnik sind die Schwerpunkte, für die sich angehende Feinwerkmechaniker in ihrer Ausbildung entscheiden können. CNC, CAD und CAQ sind Abkürzungen, die darauf hinweisen, dass Feinwerkmechaniker ihre Arbeit zumeist am Computer vorbereiten und Hightech-Maschinen steuern.
Feinwerkmechaniker sind Fachleute für alles, was kleinste Bauteile aus Metall benötigt. Von den Messinstrumenten in Wissenschaft und Forschung über Hochleistungswerkzeuge für die Industrie oder sensibelste fotografische Apparaturen. Mit ihren Steuer- und Regeltechniken, jeder Menge handwerklichem Geschick und Erfahrung sorgen sie dafür, dass selbst kleinste Mechaniken unter schwierigen Bedingungen 100-prozentig funktionieren.

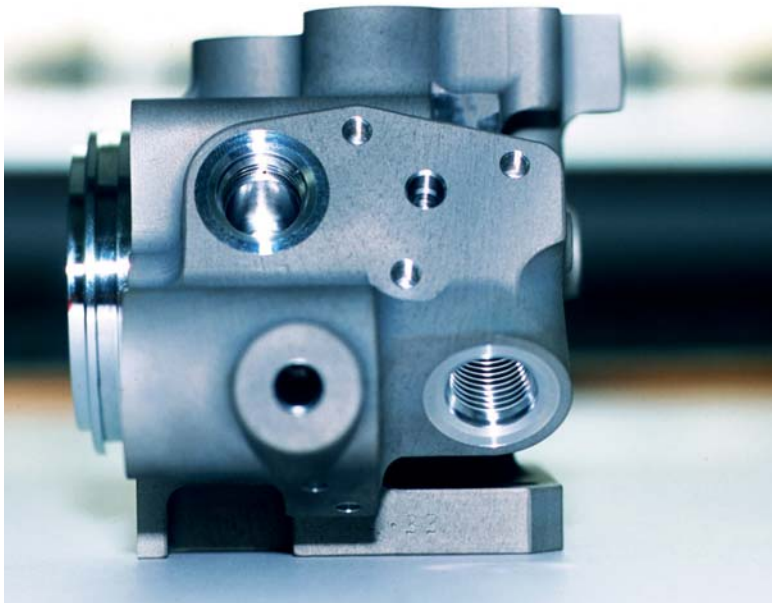
Ein tausendstel Millimeter gefällig? Für Feinwerkmechaniker in der Zerspanungstechnik kein Problem. Mit ihren Präzisionswerkzeugen und computergesteuerten Anlagen, drehen, bohren oder schleifen sie ihre Werkstücke – bis an die Grenzen der Physik. Pläne werden gelesen, CNC- Drehmaschinen und Fräsen programmiert, Werkzeuge und -stücke eingespannt und die fertigen Erzeugnisse geprüft. Qualität, Genauigkeit, viel Verantwortung und Konzentration sind ein Muss. **+ + + www.metallhandwerk.de, www.metallnachwuchs.de**

GOLDSCHMIED/IN /// Schmelzen und Gießen, Platin und Edelsteine, Beraten und Dekorieren, Mode und Design: alles im und mit dem Goldschmiede-Handwerk. Verantwortung und viel Platz für Kreativität sind die eine Seite, die andere Seite ist härter: Sägen, Feilen und Bohren. Gepflegte Fingernägel und schöne Hände – Fehlanzeige. Hierfür sind Kunden und Models zuständig. Echte Goldschmiede-Hände packen zu, biegen und polieren, schleifen und hämmern. Handwerk pur, wahre Künstlerhände.
Neben den begnadeten Händen brauchen angehende Goldschmiede allerdings weit mehr. Echte Leidenschaft, viel Geduld, noch mehr Ausdauer und die Überzeugung, gerade zu Beginn der Ausbildung mit Wenig auszukommen, sind gefragt. Mögliche Spezialisierungen im 3. Ausbildungsjahr sind die Fachrichtungen Juwelen, Ketten und Schmuck. **+ + + www.zentralverband-goldschmiede.de**

MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER/IN /// Alles dreht sich, greift ineinander, wird gesteuert, programmiert und konfiguriert, verbraucht Energie und hat viel mit Technik und Talent zu tun – beim Maschinen- und Anlagenführer. Arbeitsabläufe werden geplant und überprüft, Maschinen eingerichtet und bedient, Öle, Dichtungen und Kühlmittel oder auch ganze Bau- und Steuerteile so eingestellt, dass sie die gewünschte Qualität produzieren. Seien es Lebensmittel, Textilien, Bleche oder auch Papiere, Flüssigkeiten oder Kunststoffe, maschinelle Produktionsanlagen sind ein Muss für Fortschritt und Wohlstand.
Und trotz aller Computertechnik, Hydraulik, Pneumatik und Elektronik haben die Kolosse aus Stahl es in und an sich. Was sie brauchen: Experten. Maschinen- und Anlagenführer, die sich um sie kümmern, sie bedienen und überwachen und dafür sorgen, dass nichts ins Stocken gerät und Ausschuss produziert. Die Ausbildung ist mit entsprechender Prüfung bereits nach zwei Jahren abgeschlossen und kann in beispielsweise einem der folgenden Ausbildungswege fortgeführt werden: Feinwerkmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Brauer und Mälzer, Buchbinder. **+ + + www.metallnachwuchs.de**

MECHATRONIKER/IN /// Eine Mischung aus Mechanik, Elektrik und Elektronik. Metall, Strom und Steuerungen, Programmierungen, Systemwartung, Prüfen, Messen und Auslesen – das Arbeitsfeld des Mechatronikers in metallverarbeitenden Betrieben und dem Maschinenbau. Experten für Schnittstellen.
Von der Metallbe- und -verarbeitung über das Spezialgebiet Mechanik bis hinein in die Elektronik: Ohne die Kompetenzen der Mechatroniker wären moderne Produktionsstraßen und der maschinelle Anlagenbau nicht denkbar. Nach genauen Schaltplänen und Bauanleitungen organisieren, montieren, warten und reparieren Mechatroniker jedes Einzelteil einer Baugruppe oder gesamten Anlage. Hierfür greifen sie tief in das elektronische Innenleben der Eisen- und Stahlkolosse und untersuchen, welche Steuereinheit ausgetauscht oder welche Mechanik verbessert werden muss.
Neben technischem Verständnis brauchen angehende Mechatroniker gute Grundlagen in der Mathematik und Physik sowie einen gesunden Hang zur handwerklichen Betätigung. Flexibel sollte man allerdings auch sein. Selten stehen die zu wartenden oder reparierenden Anlagen direkt vor der Haustür.
Wer sich interessiert und die Ausbildung absolviert, hat beste Perspektiven. Sei es mit der anschließenden Meisterprüfung oder auch auf dem Weg über das Ingenieurstudium. Ein schönes Extra gibt's für alle, die einen (Fach-)Hochschulabschluss mitbringen und von vornherein durchstarten wollen. Im dualen Studium kombiniert man Ausbildung und Studium zugleich. Geselle und Ingenieur lautet dann der Abschluss. **+ + + www.metallhandwerk.de, + + + www.metallnachwuchs.de**

METALLBAUER/IN /// Was Metallbauer herstellen, ist robust, funktional und vielfach nicht nur schön, sondern sogar echte Kunst. Sie fertigen Metallfenster, Türen, Podeste, schweißen aufwändige Stahlkonstruktionen oder lassen ihrer Kreativität im Bereich Design freien Lauf. Ob für den privaten, den gewerblichen oder rein künstlerischen Bereich, das Tätigkeitsfeld des Metallbauers ist groß.
Drei Fachbereiche bestimmen die Tätigkeitsfelder des Metallbauers.
In der Konstruktionstechnik werden beispielsweise riesige Stahlkolosse für die moderne Architektur, Treppen, Podeste, Stahlgerüste oder ganze Hausverkleidungen geplant, gezeichnet und gebaut. Dafür braucht man neben dem nötigen Geschick vor allem ein Talent für die technischen Details und ein gutes Vorstellungsvermögen. Millimeter entscheiden hier darüber, ob sich alles in hoher Perfektion zusammenfügt oder ein Neustart ansteht. Große Veränderungen der Möglichkeiten und Anforderungen ergaben sich vor allem mit Einzug der IT-Technologie. Dank modernster Software und Rechnersysteme lassen sich die zu erstellenden Erzeugnisse bis ins kleinste Detail nicht nur perfekt darstellen, auch werden die Daten direkt zu den digitalen Steuereinheiten der Maschinen und Werkzeuge übertragen, die die Werkstücke herstellen.
Aus der Werkstatt der Metallgestalter kommen hingegen eher die Dinge, bei denen das Design, die Optik und Haptik im Vordergrund



stehen. Hierzu zählt nahezu alles, was im Wohn- und Arbeitsbereich gebraucht wird oder diesen verschönert. Von echter Objektkunst bis hin zu alltäglichen Gegenständen. In der Fachrichtung Metallgestaltung ist neben einem Sinn für Technik und handwerklichem Geschick, vor allem auch ein Verständnis für Design und die künstlerische Gestaltung gefragt.
Im Nutzfahrzeugbau werden insbesondere Auf- und Umbauten für Spezialfahrzeuge gefertigt. Zudem stehen oftmals Reparaturarbeiten an Aufliegern, Anhängern oder anderen gewerblich genutzten Fahrzeugen an. Auf CAD, CNC und modernste Schweißverfahren kommt es dabei nicht nur hier, sondern im gesamten Bereich Metallbau an.
+ + + www.metallhandwerk.de, + + + www.metallnachwuchs.de

METALLBILDNER/IN, GRAVEUR/IN UND OBERFLÄCHENBESCHICHTER/IN /// Metallbildner, Oberflächenbeschichter und Graveure sind nicht gerade die Berufe, die ein jeder kennt. Dabei haben wir täglich mit Gegenständen oder Objekten zu tun, die von ihnen hergestellt oder behandelt wurden. Metallbildner gestalten beispielsweise Lampen, Ladentheken, Treppengeländer, Verkleidungen und Beschläge. Ihre Werkstoffe heißen Kupfer und Messing, Bronze, Zinn und Edelstahl. Mit Präzision und Ästhetik werden diese vorbereitet, zusammengefügt und es entstehen alltagstaugliche Gebrauchsgegenstände oder auch echte Kunst. Wobei die Grenzen meist fließend sind und sich das Eine oft kaum vom Anderen unterscheidet. Durch die Vielfalt des Berufs erfolgt die Ausbildung in den Fachrichtungen Gürtler- und Metalldrücktechnik, Ziseliertechnik oder Goldschlagtechnik.
Der Tätigkeitsschwerpunkt des Graveurs liegt hingegen in der individuellen Gestaltung von Schildern, Platten, Pokalen und vielem mehr, was sich beschriften oder mit grafischen Elementen oder Logos versehen lässt. Deren Oberflächen werden vorbereitet, behandelt und mit anspruchsvollen Handgravuren versehen oder per CAD- und Lasertechnik bearbeitet.
Oberflächenbeschichter haben das im Blick, was sich Feuerverzinken oder mittels anderer chemischer, elektrochemischer, elektrischer und physikalischer Verfahren zur längeren Haltbarkeit, besseren Haptik oder auch zur Steigerung des Härtegrades beschichten lässt. Ob Metall- oder Kunststoffoberflächen, ganz alltägliche Gegenstände oder Produkte aus der High-Tech-Branche, ob im Auto, an der Heizung oder auf dem Dach, immer wenn Oberflächen bearbeitet, beschichtet und geschützt werden, haben Oberflächenbeschichter das Sagen. Sie sorgen dafür, dass Chrom hält, Rost keine Chance hat und die moderne Galvanotechnik überall dort Einzug hält, wo höchste technische Ansprüche an Oberflächen gestellt werden. Sei es der Bootsrumpf der besser gleitet und keine Algen ansetzt, der Flugzeugkörper mit geringerem Luftwiderstand oder die Sanitär- und Industriekeramik, die besonders hart und widerstandsfähig sein muss, Oberflächenbeschichter tragen Verantwortung für Fortschritt und Langlebigkeit. **+ + + www.biv.org**

METALL- UND GLOCKENGIESSER/IN /// Viel Handarbeit, Tradition und Erfahrung spielen beim Glockenbau auch heute noch die Hauptrolle. Die Gussformen werden aus Holz oder Metall hergestellt bzw. bei größeren Projekten auch ganz klassisch gemauert.
Die Kunst im Glockenguss besteht darin, die gewünschte Tonart und das Klangbild der herzustellenden Glocken so zu treffen, dass selbst geschulte Ohren begeistert sind. Klar und rein muss jeder Ton sein. Und wenn verschiedene Glocken zusammen am Werk sind, kommt es auf die perfekte Harmonie sowie ein vollkommenes Gleichgewicht an. Für Glockenbauer heißt das, die verschiedenen Metalle und Legierungen sowie deren Be- und Verarbeitungstechniken genau zu kennen sowie die jeweilige Form und Größe einer Glocke perfekt zu berechnen. Die hierfür nötigen Formeln, Rezepturen und Prozesse sowie die spätere Feinabstimmung sind gut gehütete Geheimnisse, die allein der Meister an seine Gesellen weitergibt.
Metall- und Glockengießer fertigen allerdings auch Kunstgegenstände aus Zinn und sind Experten für zahlreiche Metallgussverfahren. Daher kann die Ausbildung in einer der drei Fachrichtungen Zinngusstechnik, Kunst- und Glockengusstechnik oder Metallgusstechnik erfolgen. **+ + + www.metallnachwuchs.de**

SCHNEIDWERKZEUGMECHANIKER/IN /// Spezialmesser, Sägen, Scheren und maschinelle Schneid- und Präzisionswerkzeuge werden von ihnen aus hochwertigen Materialien und mit aufwendigen Techniken hergestellt. Überwiegend zur gewerblichen Nutzung und für ganz besondere Einsatzbereiche. Zu ihren Kunden gehören Wissenschaftler, Forscher und Sportler. Mit viel moderner Technologie und Know-how stellen sie beispielsweise Kufen für den Hightech-Schlitten her und sorgen für den perfekten Schliff. **+ + + www.fdpw.de**

SILBERSCHMIED/IN /// Silberschmiede gestalten Schalen, Schmuck, Becher, Kannen, Tischgeräte, Pokale und Feinschmuck, sie entwerfen Juwelen, Ketten, Armbänder, Broschen und Ringe, versehen diese mit kostbaren Steinen, fassen Perlen und Edelsteine ein, gestalten Hals- und Armschmuck oder fertigen aus hochwertigen Drähten Ketten und anderes Geschmeide. Dabei arbeiten sie längst nicht nur mit Silber. Platin, Kupfer oder Messing sind auch in ihren Werkstätten und Verkaufsräumen zu finden. Hinzu kommen unterschiedlichste Legierungen der Edelmetalle, die sie teilweise selbst herstellen und für die viel Erfahrung notwendig ist. Schließlich muss alles passen: Härte, Elastizität, Struktur, Oberfläche und Farbe. Zu den Werkzeugen des Silberschmieds gehört daher auch echtes Schmiedewerkzeug: Hammer, Amboss, Sperrhaken sowie Treibunterlagen aus Holz, Leder oder Kitt. **+ + + www.zentralverband-goldschmiede.de**

TECHNISCHE/R MODELLBAUER/IN /// Mit Basteln und Kinderspielzeug haben sie nichts gemein. Ihr Handwerk ist hoch technisiert. Modernste Materialien, CAD, CNC und zahlreiche weitere IT-Technologien kommen zum Einsatz. Nach genauen Konstruktionszeichnungen, 3D-Skizzen oder Vorlagen fertigen sie die gewünschten Modelle aus hochwertigen Metallen, Keramik, Holz, Papier oder auch Gips und Kunststoff. Je nachdem, welchen Ansprüchen die Modelle zu genügen haben, je nachdem, was damit geschehen soll. Hier entscheidet sich auch, um welche Fachrichtung im Modellbau es sich handelt: Gießerei, Karosserie und Produktion oder Anschauung.
In der Fachrichtung Gießerei lernen Auszubildende, wie Produkte des Gießereimodellbaus geplant und konstruiert sowie Gießereimodelleinrichtungen oder Dauerformen hergestellt und geprüft werden.
In der Fachrichtung Karosserie und Produktion entstehen Modelle für den Karosseriebau oder für die Produktion. Hierfür werden plastische Formen erstellt, die Oberflächen bearbeitet und mit speziellen Mess- und Prüfgeräten auf absolute Genauigkeit geachtet. Dennoch, ohne handwerkliche Begabung, einem guten dreidimensionalen Vorstellungsvermögen sowie einem routinierten Umgang mit Säge, Feile und Fräse, geht nichts. Der Mensch steht im Mittelpunkt, trotz aller Technik.

Metallhandwerk hat Zukunft.*
Bei uns bist Du richtig. Bewirb Dich!

www.metallausbildung.info

METALLHANDWERK

* Mit 42.000 Unternehmen, 31.000 Auszubildenden, 500.000 Mitarbeitern und fast 60 Milliarden Umsatz ist das Metallhandwerk in Deutschland einer der größten Arbeitgeber im Land. Metallbauer und Feinwerkmechaniker sorgen für moderne Metallkonstruktionen, High Tech Maschinen, Klimaschutz und Mobilität. Überall wo produziert, gebaut und gewohnt wird. Exportweltmeister Deutschland? Nicht ohne das Metallhandwerk.

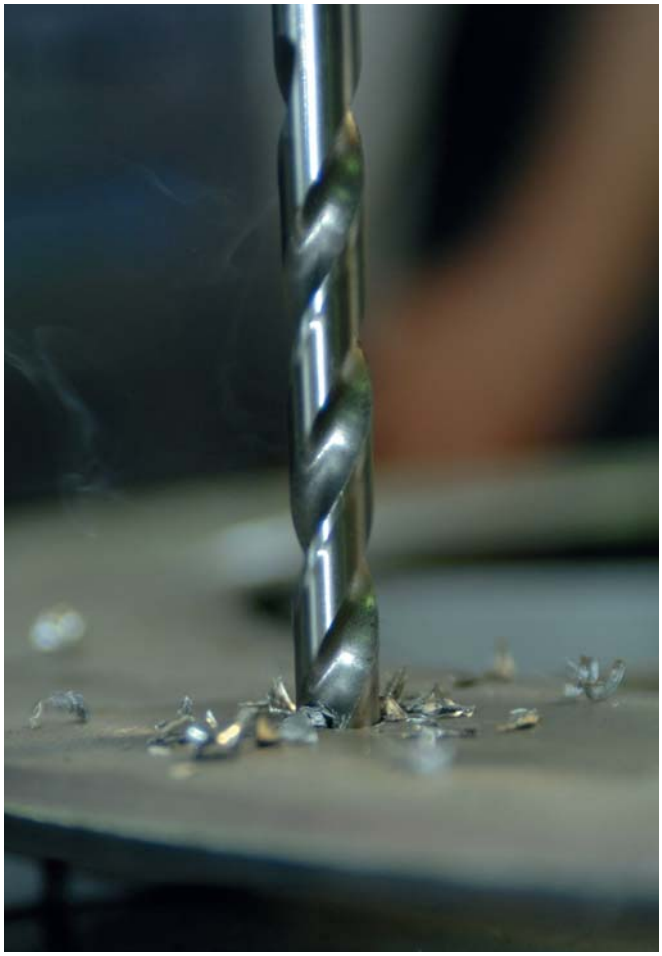
Das gilt auch für die Fachrichtung Anschauung. Hier entstehen für die Kraftfahrzeug- oder Maschinenbauindustrie, den Hoch- und Tiefbau, aber auch für Universitäten, Design- und Architekturbüros Anschauungsmodelle. Noch bevor viel Geld in die Konstruktion neuer Maschinen oder die Realisierung großer Bauvorhaben fließt, erstellen Anschauungsmodellbauer maßstabsgetreue Abbilder dessen, was später einmal fahren, schwimmen, fliegen oder bewohnbar werden soll. Hierfür kommen neben großem gestalterischen Talent ebenfalls eine Menge Ton, Kunststoff, Holz, Metall, Gips oder Karton sowie viel IT-Technik zum Einsatz. **+ + + www.modellbauer-handwerk.de**

TECHNISCHE/R PRODUKTDESIGNER/IN /// Wenn es um die Entwicklung technischer Produkte geht, sind sie beteiligt: die Technischen Produktdesigner. Nach genauen Angaben und technischen Vorgaben entwickeln sie Skizzen und 3-D-Modelle für einzelne Bauteile oder ganze Baugruppen. Außerdem pflegen sie die zugehörigen technischen Begleitdokumente. Die Ausbildung in diesem Beruf findet in einer der beiden Fachrichtungen Produktgestaltung und -konstruktion oder Maschinen- und Anlagenkonstruktion statt. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

TECHNISCHE/R SYSTEMPLANER/IN /// Ihre Entwürfe und Pläne sind Grundlage für den Bau großer produktionstechnischer Anlagen und Maschinen, sie skizzieren und zeichnen elektrische oder elektronische Netzwerke und Systeme, sie bringen klima- oder heiztechnische Einbauten sowie komplexe Stahlkonstruktionen zu Papier und entwickeln Umsetzungspläne für das, was Konstrukteure und Ingenieure erdacht haben. Hierfür setzen sie CAD-Technik ein und kennen sich mit Statik und Bauphysik sowie den gesetzlichen Vorschriften und Eigenschaften der verschiedensten Werkstoffe aus.
Die berufliche Vielfalt ist so immens, dass sich der Technische Systemplaner auf eine der folgenden drei Fachrichtungen spezialisiert: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Stahl- und Metallbautechnik und Elektrotechnische Systeme. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

UHRMACHER/IN /// Unser Zeitalter ist digital, die Uhren gehen angeblich schneller und jenseits von Zeit und Raum basteln wir an der Lichtgeschwindigkeit. Ganz bodenständig und vollkommen im Gleichklang mit der Zeit geht es bei den Uhrmachern zu.
Sie kennen sich mit der Unruh und Zeitwaage aus, wissen mit der Kronzange umzugehen und können mit viel Erfahrung sogar hören, welche Uhren warum defekt sind. Fast magisch. Voraussetzung dafür: Ein geschultes Gehör, viel Geduld und Fingerspitzengefühl sowie eine Begeisterung für alles, was Mechanik oder Messtechnik heißt.
Ob Lupe oder Pinzette, Federpinsel oder Schlüsselfeile, Uhrmacher lieben das Detail und liegen damit voll im Trend. Denn, je schneller die Internet-Welt und Gesellschaft tickt, umso mehr Menschen sind begeistert von den Meisterwerken der mechanischen Zeitmessung. Ob für Tisch und Wand, am Armband oder im Kirchturm, Uhren faszinieren. Gestern, heute und morgen. Und je mehr Meister-Know-how und Mechanik oder Technik unter dem Uhrgehäuse steckt, desto größer ist die Begeisterung dafür, wie viel Handwerk auf ein Handgelenk passt. **+ + + www.uhrmacher-innung.de**

VERGOLDER/IN /// Sie sind in Kirchen, Museen, Klöstern, Tischlereien oder Restaurierungswerkstätten zu finden. Dort erhalten oder restaurieren sie, bereiten Untergründe nach alten Rezepturen vor, bringen Verzierungen und Ornamente an oder sorgen dafür, dass der Glanz der alten Meister wieder strahlt. Hierfür verwenden sie Blattmetall, Puder oder auch Öl. Sie entwerfen, zeichnen, legen frei und retuschieren, fertigen Rahmen an, führen Holzschutzarbeiten und Grundierungen sowie Farb- und Weißfassungen aus, verzieren und kitten, spachteln und schleifen.
Kunstgegenstände, Spiegel, Figuren, Altäre oder Möbel werden von ihnen im wahrsten Sinne des Wortes versilbert oder vergoldet. Ob aus Metall, Holz, Kunststoff, Glas oder Stuck, Vergolder wissen mit den unterschiedlichsten Werkstoffen umzugehen und diese zu be- bzw. zu verarbeiten.
Und obwohl Vergolder sich auch moderner Werkzeuge und Methoden bedienen, löst Kunstgeschichte und alles Sakrale Begeisterung bei ihnen aus. Hinzu kommt ein handwerklich-gestalterisches Talent, viel Liebe zum Detail, Geduld und eine gehörige Portion Farb- und Formempfinden und da es nur noch wenige echte Vergolder-Ausbildungsbetriebe gibt, sollten Interessenten zudem flexibel sein und die Bereitschaft mitbringen, für die Ausbildung auch einen Umzug in Kauf zu nehmen. **+ + + www.vergolderinnung.de**



SCHICK UND CHARMANT

Styling und Mode

ÄNDERUNGSSCHNEIDER/IN /// Sie ändern, reparieren, stecken ab und nähen ein: Kleider, Röcke, Hosen, Hemden, Anzüge oder Jacken. Änderungsschneider sorgen dafür, dass Knöpfe wieder halten, Hosen wieder passen oder Blusen wieder sitzen. In ihren Ateliers übernehmen sie sämtliche Änderungen und Reparaturen.
Die Ausbildung dauert zwei Jahre und wer möchte, verlängert um ein weiteres Jahr und schließt mit der Gesellenprüfung zum Maßschneider ab. **+ + + www.bundesverband-mass-schneider.de**

EDELSTEINSCHLEIFER/IN UND EDELSTEINGRAVEUR/IN /// Sie wählen Rohedelsteine nach Größe, Farbe, Reinheit sowie Qualität und Verwendungszweck aus, schleifen, polieren, gravieren und sind dafür verantwortlich, dass am Ende alles funkelt und jeder Rohling bestmöglich in Form kommt. Ein gutes Auge, eine ruhige Hand und viel Übung sind notwendig, um zu erkennen, welcher Schliff der Optimale ist und aus welchem Rohling mal etwas ganz Großes werden kann. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

FRISEUR/IN /// Sie sind: mode- und trendbegeistert-, kommunikativ und vielseitig, hygiene- und gesundheitsbewusst. Sie können: beraten, schneiden, färben und tönen, stylen und umformen. Sie haben: Kompetenz in Sachen Haar und Haut, rhetorisches Talent, soziale Intelligenz, Freundlichkeit und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kunden, Kenntnisse in Salonmarketing und Betriebsorganisation. Sie arbeiten: in Salons, Wellness-Oasen, Beauty-Hotels, in der haarkosmetischen Industrie und überall dort, wo es um Schönheit und Pflege geht. Nach ihrer Ausbildung werden sie: Top-Colorist, Salonservicemanager, Stylist für Haarverlängerung und -verdichtung, Experte für Haarprothetik, Meister, Unternehmer, Betriebswirt im Handwerk, Kosmetiker, Visagist, Maskenbildner und vieles mehr. Friseur, ein Beruf, der all jenen viel bietet, die nicht nur lernen, sondern auch immer wieder dazulernen möchten. Denn die Branche ist ständig in Bewegung: Trends und Stylings, Techniken, Produkte und Methoden entwickeln sich täglich weiter. Für den richtigen Schnitt heißt das: Schritt halten! **+ + + www.friseurhandwerk.de**

KOSMETIKER/IN /// Sie befreien vom Alltagsstress, schenken Wohlgefühl, pflegen und verwöhnen, behandeln und reinigen - die Kosmetiker. Viel Fingerspitzengefühl, Menschenkenntnis, Diskretion und eine absolute Hygiene sind unbedingt erforderlich. Schließlich kommen sie ihren Kunden nah, sehr nah sogar. Mit Dampfbädern, Masken, Epiliergeräten, heißem Wachs und Massagen rücken sie Unreinheiten der Haut, störender Behaarung und einem körperlichen Unwohlsein zu Leibe. Sie wissen um die Problemzonen ihrer Kunden und beraten sie ganzheitlich. Das heißt, nicht nur Gesicht, Finger-

und Fußnägel oder das Dekolleté haben sie im Blick, Kosmetiker betrachten den ganzen Körper. Voraussetzung dafür: Sie kennen sich nicht nur mit Make-up, Körper-, Gesundheits- und Schönheitspflege bestens aus, sie sind gleichfalls Experten für Ernährung und Fitness. Schließlich gilt: Echte Schönheit, und darum geht's, kommt von innen. **+ + + www.bdk-kosmverb.de + + + www.friseurhandwerk.de**

KÜRSCHNER/IN /// Aus hochwertigen Zuchtfellen werden Mäntel, Capes, Mützen oder Jacken. Ihre Qualität: absolute Spitze. Das Werk des Kürschners. Sie wählen Pelze, Leder, Stoffe und viele weitere Materialien nach Art, Zeichnung, Farbe, Form, Glanz, Seidigkeit und Struktur aus, fertigen eigene Schnittmuster an und stellen Einzelstücke her. Unikate, bei denen sie mit viel Erfahrung die schönsten Fellpartien zur Geltung bringen. Mittels strenger Kriterien sorgen sie dafür, dass die Herkunft der Pelze einwandfrei ist und sämtliche Bestimmungen und Regelungen des Washingtoner Artenschutzabkommens eingehalten werden. **+ + + www.kuerschner-verband.de**

MASKENBILDNER/IN /// Hinter dem Bühnenvorhang, der Filmkulisse oder auch tief im Innern der Fernsehstudios sind sie zu finden, die Maskenbildner. Mit unzähligen Farben, Kämmen, Bürsten und Pinseln sowie künstlichen Haarteilen, Bärten oder Wimpern, verzaubern sie graue Mäuse in schillernde Stars, brave Gesichter in düstere Gestalten. Den Applaus genießen sie weit ab vom Glitzer und Glamour der großen Shows und tollen Bühnen. Dabei sind sie es, die den Schauspielern ihre Jugend zurückgeben und dafür sorgen, dass trotz Lampenfieber niemand glänzt oder Schminke verläuft. Gesicht, Haare, Styling, alles perfekt, vom ersten Take bis zur letzten Klappe. Und dabei geht es hektisch zu. In Windeseile müssen die Haare gerichtet, das Make-up korrigiert oder die unechte Glatze in Form gebracht werden. Volle Konzentration, gute Nerven, Perfektion, künstlerisches Talent und viel Phantasie sind unbedingt notwendig. Wer dann noch Theaterblut in sich hat und flexibel genug ist, auch abends oder an Wochenenden zu arbeiten, ist hier richtig: unter den vielen kleinen und großen Schauspielern, den Models und Sängern, den echten Stars und Akrobaten und denen, die es erst werden wollen. **+ + + www.bvmev.org + + + www.buehnenverein.de**

MASSSCHNEIDER/IN /// Kleider machen Leute und Maßschneider machen Kleider. Und zwar perfekt. Nichts, was zu lang, kurz oder farblich unpassend ist. Nichts, was an der Hüfte schlabbert oder im Sitzen für Unruhe sorgt, alles wird individuell angepasst, gerafft, gekürzt, gesäumt und so lange wieder aufgetrennt und abgenäht, bis nicht nur der Kunde, sondern vor allem auch der Maßschneider zufrieden ist. Und sein Anspruch ist hoch. Sehr hoch sogar.
Voraussetzung dafür, dass nichts herausrutscht oder an den falschen Stellen Falten wirft: Eine straffe Ausbildung, bei der man nicht nur den Umgang mit Nähmaschine und Bügelautomat täglich trainiert, sondern ebenso unzählige Stoffe, Schnitte und den charmanten Umgang mit König Kunde erlernt.
Was angehende Maßschneider neben Talent, einem überzeugenden Willen und Interesse an Mode brauchen? Starke Nerven, Durchhaltevermögen und eine genügsame Art. Denn bevor die eigene Kollektion fertig ist, wollen unzählige Kilometer Garn durch die Nadel, ballenweise Stoff unters Bügeleisen und jede Menge Geduld auf den Prüfstand. Ein Weg, den fast alle großen Modeschöpfer gegangen sind. Im dritten Ausbildungsjahr entscheiden sich die angehenden Maßschneider dann für einen der Schwerpunkte Damen oder Herren. Nach bestandener Meisterprüfung wird aus den Gesellen im Maßschneider-Handwerk dann der waschechte Damen- und Herrenschneider-Meister. **+ + + www.bundesverband-mass-schneider.de**

MODIST/IN /// Große Mode braucht große Hüte. Dafür verantwortlich: die Modisten. Sie fertigen riesige Leichtgewichte für den Lauf-

steg, aber auch Kleines und Praktisches für den Alltag. Ihr Metier - der Hut. Ob jung, alt, sportlich oder klassisch, für den Einkauf, gegen nasse Haare oder für die Pferderennbahn, Hüte haben Stil und verleihen Klasse. Aus Filz, mit Stroh und Leder oder Stoff, bei den Kopfbedeckungen der Modisten handelt es sich um Unikate. Keiner wie der andere und alle mit ganz persönlicher Note.
Modisten arbeiten oft und eng mit Modedesignern zusammen, entwerfen und produzieren für spezielle Kollektionen, beraten und ändern und sorgen dafür, dass der gewählte Hut zum Anlass und der Anlass zum Hut passt. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

POLSTER- UND DEKORATIONSNÄHER/IN /// Sie fertigen Fensterdekorationen, stellen Wandbespannungen oder Lampenschirme her und beziehen ganze Sitzgarnituren nach Kundenwunsch. Die Werkstoffe der Polster- und Dekorationsnäher heißen Leinen, Leder sowie Nessel, Seide oder Damast. Doch bevor es losgeht, beraten sie ihre Kunden, fertigen Zeichnungen und Ideenskizzen an, stimmen diese ab, wählen Farben, Knöpfe und Stoffe aus, entscheiden sich für Kordeln, Fransen oder Reißverschlüsse und stellen Schnittmuster her. Im nächsten Schritt fügen sie dann per Nähmaschine alles zusammen und passen es perfekt an.
Ein Highlight: die Ausbildung dauert lediglich zwei Jahre und in einem möglichen dritten Jahr können sie sich zu Raumausstattern oder Polsterern weiterbilden mit Gesellenabschluss. **+ + + www.zvr.de**

SCHUHMACHER/IN /// Handgearbeitet sollen die neuen Schuhe sein? Aus Leder, zum Schnüren, schwarz – oder in anderer Farbe? Kein Problem für den Schuhmacher. Seine Technik ist bewährt, die Materialien hochwertig und die Qualität exzellent. Einmalig: Schuhe vom Schuhmacher. Auf Maß gefertigt, perfekt gemacht, rundum aus bestem Leder, etwas ganz Besonderes – kreativ, individuell, wertbeständig und langlebig. Schritt für Schritt Qualität in ausgezeichneter Passform für gesunde Füße und entspanntes Gehen.
Bis es soweit ist, heißt es für Schuhmacher: Genaues Maß nehmen, ein Modell erstellen, den Leisten und die Schnittmuster anfertigen, Schaft und Innenfutter vorbereiten, alles vernähen, anpassen, verkleben und bei Bedarf korrigieren, reparieren und ausbessern. Hinzu kommen fußgerechte Arbeiten an Konfektionsschuhen, Kundenberatung sowie wertvolle Tipps zur professionellen Pflege. Alles in allem: sehr vielseitige Tätigkeiten in modernen Servicebetrieben des Handwerks für weibliche und männliche Interessenten gleichermaßen.
+ + + www.schuhmacherhandwerk.de + + + www.schuhmie.de

TEXTILGESTALTER/IN IM HANDWERK /// Kaum ein Designer, der ohne ihre Arbeit eine Kollektion entwirft, kaum ein Modelabel, das nicht auf sie angewiesen ist: die Textilgestalter. Sie sind Fachleute für die Herstellung textiler Erzeugnisse aller Art, Form und Farbe. Die Ausbildung erfolgt in den Fachrichtungen Filzen, Klöppeln, Posamentieren, Sticken, Stricken und Weben. Damit deckt der Beruf des Textilgestalters die nahezu komplette Palette textiler Verarbeitungstechniken ab. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

GERBER/IN /// Sie be- und verarbeiten Leder, setzen Gerbstoffe ein und bereiten es für die Weiterverarbeitung vor und schaffen so das Rohmaterial für Motorradkombis, Ledersitze im Cabriolet oder elegante Schuhe. **+ + + www.berufenet.arbeitsagentur.de**

ORGANISATION

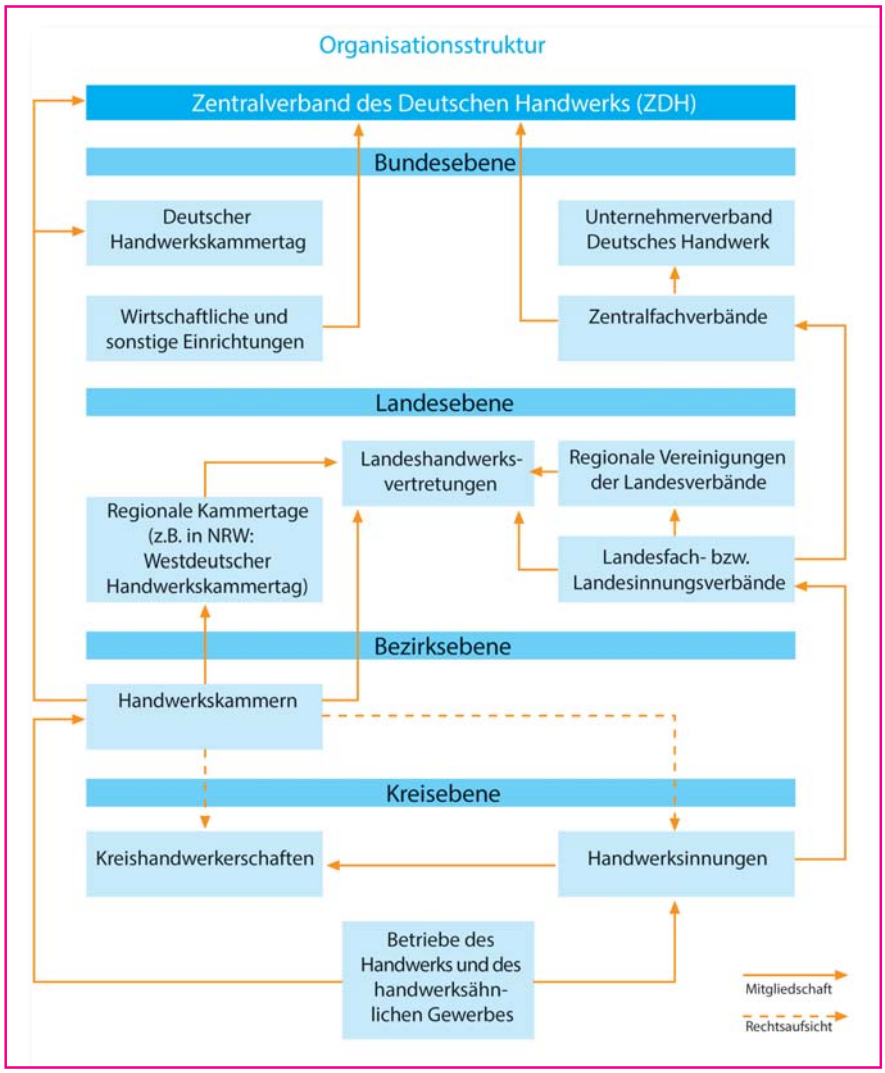
Handwerkskammern und Innungen unterstützen

Die Organisationen und Bildungszentren des Handwerks sorgen dafür, dass Handwerkerinnen und Handwerker bestmögliche Rahmenbedingungen vorfinden. Sei es für ihre berufliche Aus- und Weiterbildung, bei der Ausübung ihres Berufes oder auch der Gründung des eigenen Betriebs – Handwerkskammern und Innungen halten für jede Berufslage das passende Angebot bereit. Von der individuellen Beratung für den erfolgreichen Ausbildungseinstieg, bis hin zum Prüfungswesen oder der Vertretung der Interessen gegenüber der Politik. Individuell und praxisnah setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Handwerkskammern für die Belange aller im Handwerk Beschäftigten ein.

Die gesetzliche Grundlage für das Handwerk insgesamt ist die Handwerksordnung (HwO). Sie regelt unter anderem den Aufbau der Organisationen, führt die Berufe auf, die zum Handwerk gehören und legt fest, welche beruflichen Qualifikationen man benötigt, um sich in einem bestimmten Handwerk selbstständig zu machen. Gemäß HwO sind auch alle handwerklichen Betriebe Pflichtmitglied in der Handwerkskammer, die sich für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen einsetzt.

Als zweite wichtige Säule der Handwerksorganisation existieren die Innungen. Sie sind Arbeitgeberorganisationen und die Mitgliedschaft der Betriebe des jeweiligen Gewerbes ist freiwillig. Sie existieren in der Regel auf Kreis- beziehungsweise städtischer Ebene. Die meisten Innungen schließen sich zu sogenannten Kreishandwerkerschaften zusammen. Ein Teil der Arbeit in den Innungen und Kreishandwerkerschaften wird auch von Handwerkerinnen und Handwerkern übernommen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ansprechpartner für die gesamte Ausbildung ist beispielsweise der Lehrlingswart, den man über die Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft erreicht.

Außerdem gibt es Fachverbände der unterschiedlichen Handwerke, die die Interessen der jeweiligen Betriebe vertreten. So existiert zum Beispiel für das Metallhandwerk der Bundesverband Metall (www.metallhandwerk.de) und für das Land Nordrhein-Westfalen der Fachverband Metall (www.metallhandwerk-nrw.de).



Handwerk im Überblick

Daten zum Anfassen

Rund **1.000.000 Handwerksunternehmen** existieren in Deutschland

Rund **5,35 Millionen Beschäftigte** gibt es im Handwerk insgesamt

Rund **402.000 Auszubildende** gibt es im Handwerk

Fast **jeder dritte Ausbildungsvertrag** wird mit einem Handwerksbetrieb geschlossen

12,8 % aller Erwerbstätigen sind im Handwerk beschäftigt

53 Handwerkskammern setzen sich für das Handwerk ein

Über 500 Milliarden Euro Umsatz macht das Handwerk pro Jahr

Quelle: www.zdh.de/daten-und-fakten

NETZE UND SYSTEME

Elektro und IT

ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK /// Modernste Technik steuert über Sensoren und Aktoren ganze Gebäude. Zugleich wird Energie immer wertvoller, die Systeme müssen entsprechend immer effizienter arbeiten: Moderne Gebäude fahren z. B. bei Sonneneinstrahlung automatisch die Jalousien runter. Eine Photovoltaikanlage wandelt die Sonnenstrahlen zugleich in Strom um, der Energieverbrauch wird optimiert und ortsnah verbraucht.
Hierfür werden Systeme der Energieversorgung und Gebäudetechnik entworfen. Antriebs-, Schalt, Steuer- und Regeleinrichtungen installiert, sowie dezentrale Energieversorgungsanlagen.
Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik verfügen über das nötige Know-how rund um intelligente Gebäude: Von der Installation einer Beleuchtungsanlage bis hin zu Aufbau und Verdrahtung von Schaltschränken und der Programmierung von Steuerungen. Bei entsprechender Weiterbildung wird die komplette Energie- und Gebäudetechnik abgedeckt – einschließlich Heizung sowie Photovoltaik- und Solarthermieanlagen.

ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG INFORMATIONS- UND TELEKOMMUNIKATIONSTECHNIK /// Wenn anspruchsvolle Videoüberwachungssysteme oder Visualisierungssysteme gefragt sind, die Telefonanlage automatisch den günstigsten Anbieter wählt, Smart Phone oder Tablet PC optimal ins Kommunikationssystem integriert sind, dann sind Könner am Werk: Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik. Sie sind gefragte Experten für IT und Kommunikationstechnik.
Sie installieren Telekommunikationsanlagen, Datennetze sowie Anlagen der Sicherheitstechnik wie Brand- und Einbruchmeldeanlagen, Zutrittskontrollanlagen oder Videoüberwachungssysteme. Dazu kommt das Installieren, Konfigurieren und Parametrieren von Software. Sie entwerfen Datenübertragungs- und Datenverarbeitungsanlagen und testen IT-Systeme.

ELEKTRONIKER/IN FACHRICHTUNG AUTOMATISIERUNGSTECHNIK /// Überall, wo automatische Betriebsabläufe gefragt sind, sind sie im Einsatz. Also praktisch in jedem modernen Gebäude oder Fertigungsbetrieb. Ohne Automatisierungstechnik funktioniert so gut wie gar nichts mehr.
Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungstechnik werden deshalb in den nächsten Jahren noch wichtiger werden. Sie analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe und entwerfen Automatisierungsanlagen, Installieren Sensoren, Leiteinrichtungen oder Maschinen- und Prozesssteuerungen.
Sie sind fit im Umgang mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Antrieben und arbeiten in Produktionsbetrieben, wo die Steuerung und Programmierung für eine Fertigungsanlage ausgetüftelt werden muss. Oder in großen Bürogebäuden, in denen Türen und Lüftungsanlagen automatisch reguliert, also geöffnet oder geschlossen werden. Aber auch in einem Gewerbebetrieb, in dem Maschinen- oder Prozesssteuerungen zum Einsatz kommen.

E-ZUBIS.DE

DEINE STADT BRAUCHT DICH

Die Ausbildung zum Elektroniker –
alle Informationen zu 7 Wegen in die Zukunft unter
www.e-zubis.de oder www.facebook.de/e-zubis

SYSTEMELEKTRONIKER/IN /// Hochspannung in der Produktionshalle des Motorenherstellers. Die gesamte Fertigung wird auf Volllast getes-tet, der hohe Energieverbrauch verursacht enorme Kosten. System-elektroniker sorgen mit der Entwicklung eines Lastmanagement-Moduls dafür, dass es dazu nicht kommt. Die Hardwareentwicklung der Leiterplatte, das Gerätekonzept, die Softwareentwicklung und -Inbetriebnahme sowie die dazugehörige Dokumentation – alles fest in ihrer Hand.
Außerdem steht das Steuern und Einrichten von Fertigungsanlagen und Prüfsystemen auf dem Plan. Dazu kommt das Installieren und Konfigurieren von Programmen der Prozessvisualisierung sowie die Entwicklung, Fertigung und Instandhaltung von Geräten und Systemen. Systemelektroniker sind unersetzliche Teamplayer bei komplexen industriellen Entwicklungen. Sie arbeiten Hand in Hand mit Unternehmern und Entwicklungsingenieuren. Sie zeigen Einsparmöglichkeiten auf und optimieren Produktionsabläufe.

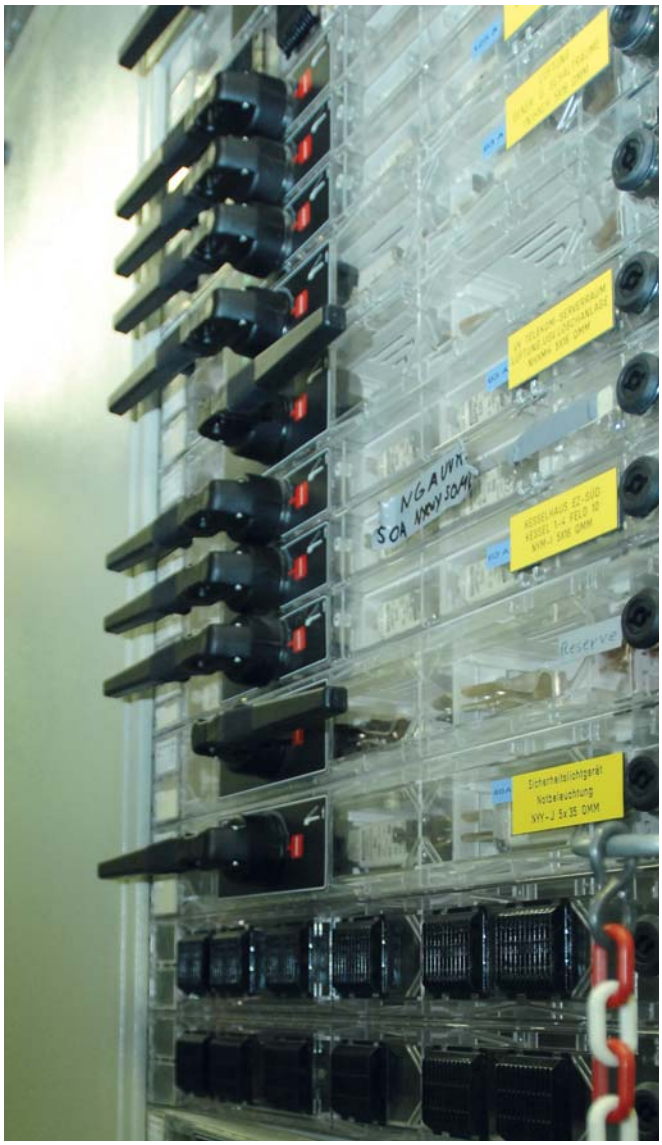
INFORMATIONSELEKTRONIKER/IN SCHWERPUNKT GERÄTE- UND SYSTEMTECHNIK /// Sie sind Profis auf dem Gebiet von Unterhaltungselektronik und Medientechnik. Bei ihnen geht es um modernste Systemelektronik: Digitale Medientechnik im Konferenzraum mit einem Dolby-Surround- System. Perfektes Bild, satter Sound aus allen Boxen. Die neueste Sat-Anlage, auf der Programme von mehreren Satelliten gleichzeitig empfangen werden können. DSL via Satellit direkt auf den Computer. Sie beschäftigen sich nicht nur mit modernster Unterhaltungselektronik, sondern auch mit professioneller Medientechnik, wie z. B. Präsentationstechnik mit Mischpult und Daten-/Videoprojektoren.
Kundenanforderungen werden analysiert und umgesetzt. Geräte zur Übertragung und Speicherung von Video-, Audio- und sonstigen Daten professionell beherrscht. Anlagen der Datentechnik, Breitbandkommunikationstechnik, Satellitentechnik gehören ebenfalls dazu.
HDTV, Internet, Surroundanlagen, MP3-Player, digitale Fotografie, Smart Phone, Tablet PC, Laptop und digitaler SAT-Empfang – alles wächst im Multimedia-Netzwerk zusammen.

INFORMATIONSELEKTRONIKER/IN SCHWERPUNKT BÜROSYSTEMTECHNIK /// Sie sind die Ansprechpartner in Sachen Bürosystemtechnik. Denn ohne Telefon, Handy, Smart Phone, Internet läuft heute gar nichts mehr und in Zukunft erst recht nicht. Computer, Tablet PC, Drucker, Kopierer, Telefax, E-Mail, Telefon – alles soll laufen wie geschmiert und natürlich ohne Abstürze. Genau das passiert aber immer wieder. Dann kommt es auf den Fachmann an, der die Welt der IT und Bürosystemtechnik im Griff hat.
Kundenanforderungen werden analysiert und daraus die richtigen Hardware- und Softwarekomponenten zusammengestellt. Diese müssen dann installiert und instand gesetzt werden. Außerdem geht es um Präsentationstechnik, sowie um Daten-Netzwerke.
Einsatzgebiet sind Firmen aller Art: Rechtsanwälte und Steuerberater, Handwerks- und Produktionsbetriebe – eben überall dort, wo moderne IT und Bürosystemtechnik im Einsatz ist, denn Bürosystemtechnik ist und bleibt unersetzlich!

ELEKTRONIKER/IN FÜR MASCHINEN UND ANTRIEBSTECHNIK /// Elektro-Fahrzeuge werden zukünftig das Straßenbild prägen. Vom kompakten Stadtflitzer bis zum schnittigen Sportwagen. Angetrieben von Hightech-Elektromotoren, die von Elektronikern für Maschinen und Antriebstechnik gewartet und repariert werden. Heute sind in großen Dimensionen alle Arten von elektrischen Maschinen und Antrieben zum Beispiel in Fertigungsunternehmen nicht mehr wegzudenken. Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik sind Experten in Sachen elektrische Antriebe. Sie planen, montieren und demontieren elektrische Maschinen und Antriebssysteme. Das macht sie zu Fachleuten für die Zukunft, denn umweltfreundliche elektrische Maschinen und Antriebe werden immer wichtiger. Sie wissen, wie man Programme der Steuerungs- und Regelungstechnik erstellt, ändert und überwacht. Dazu kommt die Fernüberwachung und Wartung von elektrischen Maschinen und Antriebssystemen.

ALLE INFOS ZU DEN BERUFEN

+ + + www.zveh.de + + + www.e-zubis.de



Nach der Ausbildung

Der erfolgreiche Berufsabschluss zeigt, man beherrscht die Grundlagen. Für den nächsten Schritt braucht man Berufserfahrung und eine Menge Weiterbildung. Die Angebotspalette ist groß.

MEISTER/IN

Die anerkannteste Form der beruflichen Weiterbildung ist die Meisterprüfung. Sie beinhaltet die Teile I bis IV: Fachpraxis, Fachtheorie, Betriebswirtschaftslehre und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Perfekt, wenn der nächste Schritt Selbstständigkeit heißt oder Führungsaufgaben anstehen und man irgendwann selber ausbilden möchte.
Was man neben einem Berufsabschluss braucht? Vor allem eine gute Vorbereitung auf die vier Prüfungsteile. Speziell hierfür bieten die Bildungszentren des Handwerks regelmäßig Vorbereitungskurse an. Diese können berufsbegleitend oder auch in Vollzeitform belegt werden. Für eine gute finanzielle Unterstützung sorgt bei Bedarf das Meister-BAföG. Weitere Infos dazu und zur Meisterprüfung gibt es hier:
+ + + www.meister-bafoeg.info + + + www.morgen-meister.de

STUDIUM

Studieren ohne Abitur? Eine Ausbildung macht es möglich. Durch mehrjährige Berufserfahrung oder die Fortbildung zum Meister kann man die Berechtigung zum Studium erwerben.

BETRIEBSWIRT/IN IM HANDWERK

Wer bereits den Meisterbrief in der Tasche hat, der kann sich zum Betriebswirt im Handwerk weiterbilden. In dieser Zusatzausbildung werden Kenntnisse der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre sowie die Fachbereiche Recht und Personalführung vermittelt – und damit die besten Voraussetzungen, um sich selbstständig zu machen oder in Führungspositionen zu wechseln. Infos zur Weiterbildung gibt es bei den Handwerkskammern.

GESTALTER/IN IM HANDWERK

Durch die Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk können Handwerkerinnen und Handwerker ihre kreative Seite professionalisieren. Sie lernen, wie man Produkte gestaltet, entwirft und designt – und das in den unterschiedlichsten Berufen. Oft lernen sie dabei auch, wie sie ihre Ideen vermarkten oder sich sogar mit ihnen selbstständig machen können. Weitere Infos und Gestaltungsakademien gibt es hier: **+++ www.gestalter-im-handwerk.de**

FACHKAUFMANN/FRAU HANDWERKSWIRTSCHAFT

Betriebswirtschaftslehre, betriebliches Rechnungswesen, Arbeits-, Handwerks- und Vertragsrecht stehen auf dem Stundenplan dieser Fortbildung. Macht man später den Meister, kann man sie als einen Teil der Meisterprüfung anrechnen lassen.

RESTAURATOR/IN IM HANDWERK

Egal ob alte Bauwerke, Möbel, Schmuck, Skulpturen oder andere Kunst- und Kulturgüter wieder in ihren originalgetreuen Zustand versetzt oder Denkmäler vor Umwelteinflüssen geschützt werden müssen – Restauratoren im Handwerk sorgen für Glanz. Die Weiterbildung kann in verschiedenen Berufen abgelegt werden.

SACHVERSTÄNDIGE

Sachverständige im Handwerk fertigen Gerichtsgutachten an, beraten Betriebe, rekonstruieren Sachverhalte und decken Mängel auf. Hierfür ziehen sie Augenzeugenberichte heran, arbeiten eng mit Wissenschaftlern und Juristen zusammen und greifen vor allem auf ihre handwerklichen Kompetenzen zurück. Denn öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger kann nur werden, wer über eine Meisterqualifikation verfügt oder aber ein abgeschlossenes Studium vorweisen kann.

INTERESSE?

Infos zu den Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk gibt es bei den Berater-Teams der Handwerkskammern. Sie entwickeln individuelle Konzepte und kennen zahlreiche Fördermöglichkeiten.
+ + + www.handwerkskammer.de

Berufe des Handwerks im Überblick

	Seite	neu abgeschl. Ausbildungsverträge 2013*
Änderungsschneider/in	40	99
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	8	10.928
Augenoptiker/in	22	2.400
Ausbaufacharbeiter/in	31	500
Automobilkaufmann/frau	11	973
Bäcker/in	24	3.019
Baugeräteführer/in	27	87
Bauten- und Objektbeschichter/in	10	925
Bauwerksabdichter/in	27	14
Behälter- und Apparatebauer/in	8	54
Bestattungsfachkraft	33	158
Beton- und Stahlbetonbauer/in	27	410
Betonstein- und Terazzohersteller/in	28	10
Bodenleger/in	10	205
Bogenmacher/in	19	0
Bootsbauer/in	11	152
Böttcher/in	28	5
Brauer/in und Mälzer/in	24	81
Brunnenbauer/in	28	22
Buchbinder/in	19	47
Büchsenmacher/in	34	20
Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in	19	1
Bürsten- und Pinselmacher/in	15	4
Chirurgiemechaniker/in	22	61
Dachdecker/in	28	3.306
Drechsler/in	28	2
Edelsteingraveur/in	40	1
Edelsteinschleifer/in	40	0
Elektroniker/in	44	11.915
Elektroniker/in für Maschinen- und Antriebstechnik	46	302
Estrichleger/in	29	37
Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten	29	22
Fachkraft für Metalltechnik	34	113
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	29	40
Fachkraft für Speiseeis	24	9

	Seite	neu abgeschl. Ausbildungsverträge 2013*
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	19	6
Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk	24	8.662
Fahrradmonteur/in	11	99
Fahrzeuglackierer/in	15	2.110
Feinoptiker/in	23	4
Feinwerkmechaniker/in	34	2.821
Feuerungs- und Schornsteinbauer/in	29	16
Flechtwerkgestalter/in	29	1
Fleischer/in	24	1.543
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in	29	895
Fotograf/in	19	668
Fotomedienfachmann/frau	19	10
Friseur/in	40	11.487
Gebäudereiniger/in	33	1.259
Geigenbauer/in	19	7
Gerber/in	42	1
Gerüstbauer/in	30	421
Glasapparatebauer/in	15	5
Glasbläser/in	16	0
Glaser/in	15	543
Glas- und Porzellanmaler/in	16	0
Glasveredler/in	16	13
Gleisbauer/in	30	5
Goldschmied/in	35	245
Graveur/in	36	14
Handzuginstrumentenmacher/in	19	1
Hochbaufacharbeiter/in	31	934
Holz- und Bautenschützer/in	30	43
Holzbildhauer/in	30	2
Holzblasinstrumentenmacher/in	19	8
Holzspielzeugmacher/in	30	0
Hörgeräteakustiker/in	23	881
Informationselektroniker/in	46	587
Kanalbauer/in	30	47
Karosserie und Fahrzeugbaumechaniker/in	11	1.247
Kaufmann/frau für Büromanagement	33	4.555
Keramiker/in	17	32

	Seite	neu abgeschl. Ausbildungsverträge 2013*
Kfz-Mechatroniker/in	11	18.057
Klavier- und Cembalobauer/in	19	26
Klempner/in	8	404
Konditor/in	24	1.994
Kosmetiker/in	40	198
Kürschner/in	41	16
Land- und Baumaschinenmechatroniker	11	2262
Maler/in und Lackierer/in	17	7.222
Maschinen- und Anlagenführer/in	35	96
Maskenbildner/in	41	2
Maßschneider/in	41	398
Maurer/in	30	3.455
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	11	113
Mechatroniker/in	35	182
Mechatroniker/in für Kältetechnik	8	1.104
Mediengestalter/in Digital und Print	21	60
Mediengestalter/in Flexografie	21	3
Medientechnolog(e/in) Druck	21	17
Medientechnolog(e/in) Siebdruck	21	25
Metall- und Glockengießer/in	36	1
Metallbauer/in	35	6.353
Metallbildner/in	36	20
Metallblasinstrumentenmacher/in	19	16
Modist/in	41	23
Müller/in – Verfahrenstechnolog(e/in) in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft	26	26
Oberflächenbeschichter/in	36	51
Ofen- und Luftheizungsbauer/in	8	119
Orgel- und Harmoniumbauer/in	21	35
Orthopädieschuhmacher/in	23	272
Orthopädietechnik-Mechaniker/in	23	409
Parkettleger/in	17	286
Polsterer/Polsterin	17	6
Polster- und Dekorationsnäher/in	42	53
Raumausstatter/in	17	750
Rohrleitungsbauer/in	30	29
Rollladen- und Sonnenschutz-mechatroniker/in	30	195

	Seite	neu abgeschl. Ausbildungsverträge 2013*
Sattler/in	13	133
Schilder- und Lichtreklamehersteller/in	21	374
Schneidwerkzeugmechaniker/in	36	47
Schornsteinfeger/in	8	921
Schuhmacher/in	42	34
Segelmacher/in	13	33
Seiler/in	13	15
Silberschmied/in	36	5
Spezialtiefbauer/in	31	4
Steinmetz/in und Steinbildhauer/in	31	367
Straßenbauer/in	31	941
Stuckateur/in	31	574
Süßwarentechnolog(e/in)	26	87
Systemelektroniker/in	46	98
Technische/r Modellbauer/in	36	180
Technische/r Produktdesigner/in	39	152
Technische/r Systemplaner/in	39	229
Textilgestalter/in im Handwerk	42	5
Textilreiniger/in	33	72
Thermometermacher/in	17	0
Tiefbaufacharbeiter/in	31	363
Tischler/in	32	7.829
Trockenbaumonteur/in	32	74
Uhrmacher/in	39	61
Vergolder/in	39	12
Wachszieher/in	17	2
Wärme-, Kälte- und Schallschutz-isolierer/in	32	95
Weintechnolog(e/in)	26	2
Zahntechniker/in	23	1.933
Zimmerer/Zimmerin	32	3.406
Zupfinstrumentenmacher/in	19	4
Zweiradmechatroniker/in	13	568

*

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2013, Alle Daten ohne Gewähr

Handwerk vor Ort

Aachen, Tel. 0241/471-0,
info@hwk-aachen.de

Berlin, Tel. 030/25903-01,
info@hwk-berlin.de,

OWL zu **Bielefeld**, Tel. 0521/5608-0,
hwk@handwerk-owl.de

Braunschweig-Lüneburg-Stade,
Tel. 0531/1201-0, info@hwk-bls.de

Bremen, Tel. 0421/30500-0,
service@hwk-bremen.de

Chemnitz, Tel. 0371/53 64-0,
info@hwk-chemnitz.de

Cottbus, Tel. 0355/7835-444,
hwk@hwk-cottbus.de

Dortmund, Tel. 0231/5493-0,
info@hwk-do.de

Dresden, Tel. 0351/46 40–30,
info@hwk-dresden.de

Düsseldorf, Tel. 0211/8795-0,
info@hwk-duesseldorf.de

Erfurt, Tel. 0361/6707-0,
info@hwk-erfurt.de

Flensburg, Tel. 0461/866-0,
info@hwk-flensburg.de

Frankfurt/Oder – Region Ostbrandenburg,
Tel. 0335/5619-0, info@hwk-ff.de

Frankfurt-Rhein-Main, Tel. 069/97172-0,
info@hwk-rhein-main.de

Freiburg/Breisgau, Tel. 0761/21800-0,
info@hwk-freiburg.de

Halle (Saale), Tel. 0345/2999-0,
info@hwkhalle.de

Hamburg, Tel. 040/35905-0,
info@hwk-hamburg.de

Hannover, Tel. 0511/34859-0,
info@hwk-hannover.de

Heilbronn-Franken, Tel. 07131/791-0,
info@hwk-heilbronn.de

Hildesheim-Südniedersachsen,
Tel. 05121/162-0, hgf@hwk-hildesheim.de

Karlsruhe, Tel. 0721/1600-0,
info@hwk-karlsruhe.de

Kassel, Tel. 0561/78 88-0,
handwerkskammer@hwk-kassel.de

Koblenz, Tel. 0261/398-0,
hwk@hwk-koblenz.de

zu **Köln**, Tel. 0221/2022-0,
info@hwk-koeln.de

Konstanz, Tel. 07531/205-0,
info@hwk-konstanz.de

zu **Leipzig**, Tel. 0341/2188-0,
info@hwk-leipzig.de

Lübeck, Tel. 0451/1506-0,
info@hwk-luebeck.de

Magdeburg, Tel. 0391/6268-0,
info@hwk-magdeburg.de

Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald,
Tel. 0621/18002-0, info@hwk-mannheim.de

für **Mittelfranken**, Tel. 0911/5309-0,
info@hwk-mittelfranken.de

für **München und Oberbayern**,
Tel. 089/5119-0, info@hwk-muenchen.de

Münster, Tel. 0251/5203-0,
info@hwk-muenster.de

Niederbayern-Oberpfalz,
Tel. 0941/7965-0, info@hwkno.de

für **Oberfranken**, Tel. 0921/910-0,
info@hwk-oberfranken.de

Oldenburg, Tel. 0441/232-0,
info@hwk-oldenburg.de

für **Ostfriesland**, Tel. 04941/1797-0,
info@hwk-aurich.de, www.facebook.com/
hwkostfriesland

Osnabrück-Emsland, Tel. 0541/6929-0,
info@hwk-os-el.de

Ostmecklenburg-Vorpommern,
Tel. 0381/45 49-0, info@hwk-omv.de

für **Ostthüringen**, Tel. 0365/82 25-0,
info@hwk-gera.de

der **Pfalz**, Tel. 0631/3677-0,
info@hwk-pfalz.de

Potsdam, Tel. 0331/3703-0,
info@hwkpotsdam.de

Reutlingen, Tel. 07121/2412-0,
handwerk@hwk-reutlingen.de

Rheinhessen, Tel. 06131/9992-0,
info@hwk.de

des **Saarlandes**, Tel. 0681/5809-0,
info@hwk-saarland.de

für **Schwaben**, Tel. 0821/3259-0,
info@hwk-schwaben.de

Schwerin, Tel. 0385/7417-0,
info@hwk-schwerin.de

Region **Stuttgart**, Tel. 0711/1657-0,
info@hwk-stuttgart.de

Südthüringen, Tel. 03681/370-0,
info@hwk-suedthueringen.de

Südwestfalen, Tel. 02931/877-0,
zentrale@hwk-swf.de

Trier, Tel. 0651/207-0, info@hwk-trier.de

Ulm, Tel. 0731/1425-0, info@hk-ulm.de

für **Unterfranken**, Tel. 0931/30908-0,
info@hwk-ufr.de

Wiesbaden, Tel. 0611/136-0,
info@hwk-wiesbaden.de

Kontakt und Infos zu allen Organisationen und Verbänden des Handwerks: www.zdh.de
Zentralverband des Deutschen Handwerks, Mohrenstraße 20/21, 10117 Berlin, Tel. 049/30 20619-0, Fax 049/30 20619-460, info@zdh.de

Per Facebook zu den Institutionen und Organisationen des Handwerks:

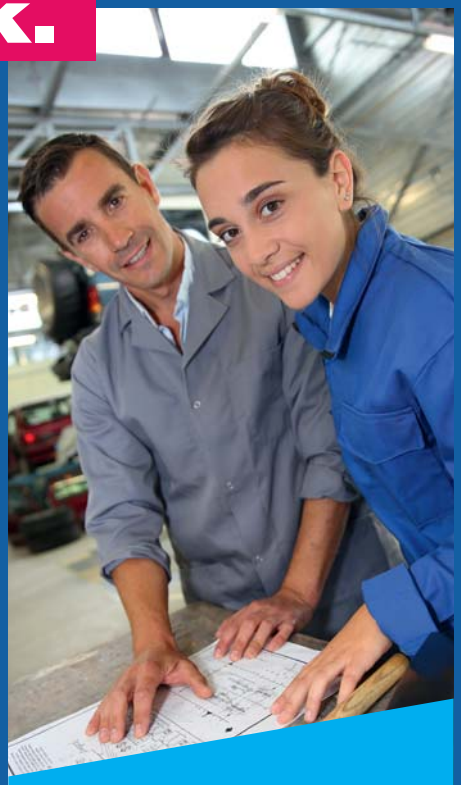
www.handwerk-nrw.de/service/handwerk-bei-facebook.html

www.handwerk.de

Für Könner. Handwerk.

Ausbildung oder Studium? Am besten beides gleichzeitig.

Studieren geht auch im Handwerk. Duale Studiengänge verbinden eine Berufsausbildung mit einem Studium an einer FH oder Universität. Die Absolventen sind begehrt und haben ausgezeichnete Zukunftschancen, da sie sowohl Berufserfahrung wie auch eine akademische Ausbildung besitzen.



Männerberufe? Gibt es nicht. Frauen im Handwerk können alles.

Immer mehr Frauen entscheiden sich für das Handwerk. Schon heute ist jede vierte Auszubildende weiblich und alle Berufe stehen ihnen offen. Egal ob Mechatronik oder Anlagenbau, Bauberufe oder das Metallhandwerk, Frauen sind überall willkommen.

130 verschiedene Berufe. 130 Chancen im Handwerk.

Im Handwerk gibt es viel mehr Berufe als die üblichen Verdächtigen. Insgesamt 130 verschiedene Ausbildungsberufe bieten beste Zukunftsperspektiven. Um nur ein Beispiel zu nennen: Gesundheitshandwerke wie Orthopädietechnik-Mechaniker werden immer wichtiger.

Und demnächst:

Abi in der Tasche. Handwerk im Blick. Das handfest-Sonderheft für Abiturienten.

Turbokarriere, Selbstständigkeit, duales Studium und was sich sonst noch mit dem Abitur oder dem Fachabitur im Handwerk bewegen lässt.

www.handfest-online.de

Erhältlich ab Herbst 2014

WWW.HANDWERK.DE

Können kennt keine Grenzen.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.